

Die ambulante medizinische Versorgung 2018



Alles Gute.



Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg

Inhalt

3 Editorial

4 Versorgung

5 docdirekt - Smart zum Arzt

7 Neue Ärzte braucht das Land: Förderprogramm ZuZ für Hospitationen erweitert

9 Trend setzt sich fort: Junge Ärzte arbeiten gerne in Teilzeit und als Angestellte

10 Medizin-Studium: Wie viele Ärzte brauchen wir?

11 Wartezeiten für Arzttermine – eine Folge der Budgetierung

12 Mangel an Kinderärzten: Mehr Neugeborene brauchen mehr Leistungen

13 Terminservicestelle: Termine bei Psychotherapeuten sind gefragt

14 Kompetent, hilfsbereit und bestens organisiert: Die 120 Notfallpraxen im Land

16 DEMAND – Projekt zur Ersteinschätzung in der Notfallversorgung

17 Leistungen

18 Im ambulanten Bereich spielt die Musik

20 Verordnungen

21 RESIST: Modellprojekt zur Resistenzvermeidung durch adäquaten Antibiotikaeinsatz bei akuten Atemwegsinfektionen

23 Moderne Empfängnisregelung – das Themenheft 2017

24 Qualität

25 Leistungen der Ärzte und Psychotherapeuten sind umfassend qualitätsgesichert

26 Genehmigungen im Jahr 2017 im Vergleich zum Jahr 2016

28 Qualitätszirkel – Austausch von Wissen und Erfahrung

29 Fortbildungsveranstaltungen im Jahr 2017

30 Daten und Fakten

Anlage:

Den Qualitätsbericht 2017 der KVBW mit umfassendem Datenteil finden

Sie online unter www.kvbawue.de

111 Impressum

Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren,

Für viele – auch für uns – ist es der beste Beruf der Welt: Arzt. Doch trotz hoher gesellschaftlicher Anerkennung wollen ihn zwar viele noch studieren, aber sich nicht mehr als Arzt in eigener Praxis niederlassen. Entscheidet sich ein junger Mediziner doch für die Niederlassung, so arbeitet mittlerweile jeder Zweite in Teilzeit. Die nachrückende Generation möchte nicht mehr 50 Stunden pro Woche arbeiten, sondern mehr Zeit für Familie und Freizeitaktivitäten haben. Das ist nachvollziehbar, verschärft aber den Ärztemangel. Für zwei ausscheidende Ärzte werden drei neue Mediziner benötigt, um auf dieselbe Arztzeit für die Patientenversorgung zu kommen.

Um diesen Trend auszugleichen, werden mehr Ärzte und damit mehr Studienplätze gebraucht. Seit Jahren weist die KVBW darauf hin, dass dringend gegengesteuert werden muss. Die Politik geht aber die wichtigen Themen wie mehr Medizinstudienplätze oder bessere Rahmenbedingungen für Niedergelassene nicht an. Stattdessen zieht sie immer neue belastende Vorgaben aus dem Ärmel, womit der Arztberuf in freier Praxis weiter an Attraktivität verliert.

Der Ärztemangel nimmt immer bedrohlichere Züge an. Aktuell sind mehr als 1.300 niedergelassene Hausärzte in Baden-Württemberg älter als 65 Jahre. Wir brauchen keine magische Kugel um vorherzusehen, dass es in den nächsten Jahren harte Einschnitte geben wird. Für diese 1.300 Hausärzte sind nicht ausreichend Nachfolger in Sicht.

Die KVBW versucht mit innovativen Ideen die Versorgung zu stabilisieren und die Rahmenbedingungen für die Ärzte zu verbessern. Stichwort Digitalisierung: Sie hat in unseren Alltag längst Einzug gehalten, das gilt auch für das Gesundheitswesen. Mit docdirekt hat die KVBW als erste KV in Deutschland ein Modell zur telemedizinischen Behandlung etabliert. Das Projekt ist gut angelaufen, die Technik funktioniert und wird von den Versicherten angenommen.

Die ambulante Versorgung in Baden-Württemberg zu verbessern – das ist unser Bestreben. Wir werden weiter kreativ sein, um einerseits den niedergelassenen Ärzten und Psychotherapeuten attraktive Arbeitsbedingungen und andererseits den Menschen in Baden-Württemberg eine gute medizinische Versorgung zu bieten. Mit dem vorliegenden Bericht geben wir Ihnen einen Einblick in die Vielfalt der Themen und Projekte, die wir vorantreiben.



Dr. Norbert Metke
Vorstandsvorsitzender



Dr. Johannes Fechner
Stellvertretender Vorsitzender

Innovativ, kreativ und mit viel Erfahrung sichert die KVBW die ambulante medizinische Versorgung in Baden-Württemberg.

docdirekt – Smart zum Arzt

Versicherte der Gesetzlichen Krankenkassen aus Stuttgart und Tuttlingen können sich seit dem 16. April 2018 telemedizinisch beraten lassen. Die KVBW hat als erste Kassenärztliche Vereinigung in Deutschland ein Modellprojekt zur Fernbehandlung gestartet. Das Interesse von Politik und Medien zum Start von docdirekt war riesengroß.

Niedergelassene Ärzte stehen von Montag bis Freitag zwischen 9 und 19 Uhr für die Beratung der akut erkrankten Patienten zur Verfügung. Diese können sich bei docdirekt per Telefon, Videotelefonie oder Chat melden. docdirekt ist für Patienten kostenfrei; die gesetzlichen Krankenkassen übernehmen – wie bei jedem anderen Arztbesuch auch – das Honorar für den Arzt. Privat Versicherte können diesen Service hingegen nicht nutzen.

Großer Schritt hin zur Digitalisierung



Für Dr. Norbert Metke, Vorstandsvorsitzender der KVBW, ist docdirekt wegweisend: „Mit unserem Telemedizinprojekt gehen wir neue Wege in der Patientenversorgung. Online-Sprechstunden sind seit vielen Jahren in anderen Ländern längst etabliert, nur Deutschland hinkt hier weit hinterher.“ Er betont: „Uns war es wichtig, einen großen Schritt in Sachen Digitalisierung voranzukommen und andere Möglichkeiten der Interaktion zwischen Arzt und Patient anzubieten.“ Auch der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Dr. Johannes Fechner ist vom Projekt überzeugt: „Mit der Online-Sprechstunde bieten wir vielen Menschen in Baden-Württemberg eine sinnvolle Ergänzung zur Behandlung in den Arztpraxen.“

Landesärztekammer hat Projekt ermöglicht

Bisher stand das Fernbehandlungsverbot einem solchen Projekt entgegen. Ein Arzt konnte einen Patienten bislang nur telemedizinisch behandeln, wenn er ihn vorher persönlich gesehen hat. Die Landesärztekammer Baden-Württemberg hat die ärztliche Berufsordnung geändert und damit die formellen Voraussetzungen für das wegweisende Projekt geschaffen.

Tele-Ärzte

Die KVBW konnte rund 40 Ärzte für die Mitarbeit als Tele-Ärzte gewinnen. Allesamt erfahrene niedergelassene Haus- sowie Kinder- und Jugendärzte. Sie beraten die Patienten kompetent und einfühlsam. Um immer die höchste Beratungsqualität sicherzustellen, sind die Ärzte für die telemedizinische Beratung speziell geschult.

**Smart
zum Arzt**

docdirekt.de • Tel. 0711 965 897 00

PEP-Praxen

Kommt der Tele-Arzt nach dem Gespräch zu dem Schluss, dass der Patient doch noch besser zu einem Arzt gehen sollte, kann er ihn noch am gleichen Tag zu einer PEP-Praxis überweisen. Das docdirekt-Team kontaktiert die PEP-Praxis und meldet den Patienten dort an. PEP steht für patientennah erreichbare Portalpraxis. Sie ergänzen das Angebot von docdirekt in den Modellregionen Stuttgart und Tuttlingen.

TeleClinic stellt technische Infrastruktur zur Verfügung

Als Technologiepartner hat die KVBW das Unternehmen TeleClinic GmbH aus München ausgewählt. Die TeleClinic hat bereits Erfahrung auf dem Gebiet der Telemedizin gesammelt. Sie bietet bundesweit telemedizinische Konsultationen und in Baden-Württemberg seit Anfang des Jahres telemedizinische Behandlungen für Privatpatienten an.

Krankenkassen unterstützen das Projekt

Die baden-württembergischen Krankenkassen unterstützen docdirekt und haben für die Honorierung der ärztlichen Leistungen 1,6 Millionen Euro bereitgestellt.

Nächster Schritte: eRezept

Der nächste große Meilenstein könnte die Realisierung des eRezeptes sein. Momentan ist die Verordnung online wegen fehlender gesetzlicher Rahmenbedingungen noch nicht möglich, was ein Handicap für den Modellversuch ist. Im engen Austausch mit den Verantwortlichen im Sozialministerium, dem Landesapothekerverband sowie der Landesapothekerkammer arbeitet die KVBW an einer Lösung.

Evaluation

Selbstverständlich wird das Projekt auch evaluiert. Das Institut für Allgemeinmedizin, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck, begleitet das Projekt und wird prüfen, ob die Projektziele erreicht werden können.

DOCDIREKT MÖCHTE ...

- ... die ambulante medizinische Versorgung unterstützen,
- ... Wegstrecken und Wartezeiten für Patienten verringern,
- ... einen schnellen und einfachen Zugang zur ärztlichen Akutbehandlung bereitstellen,
- ... die Notaufnahmen der Krankenhäuser entlasten,
- ... die Attraktivität des Arztberufs durch Einsatz digitaler Technologien erhöhen,
- ... den Nachweis der Effektivität und Qualität der ausschließlichen Fernbehandlung im Vergleich zur präsenzgestützten Versorgung erbringen.

Neue Ärzte braucht das Land: Förderprogramm ZuZ für Hospitationen erweitert

Unter dem Motto „Neue Ärzte braucht das Land“ hat die KVBW alle derzeit nicht aktiv in der Versorgung tätigen Ärzte in Baden-Württemberg angeschrieben und dafür geworben, eine Tätigkeit in der ambulanten Versorgung aufzunehmen.

Hintergrund: Nach Angaben der Bundesärztekammer gibt es bundesweit über 117.640 Ärztinnen und Ärzte, die nicht ärztlich tätig sind. Die KVBW möchte diese Ärzte für die Versorgung gewinnen und mit einem Hospitationsprogramm den Wiedereinstieg erleichtern, denn wer über Jahre nicht direkt mit Patienten zu tun hatte, dem fehlen oft fachliche Sicherheit und Routine im Praxisalltag.

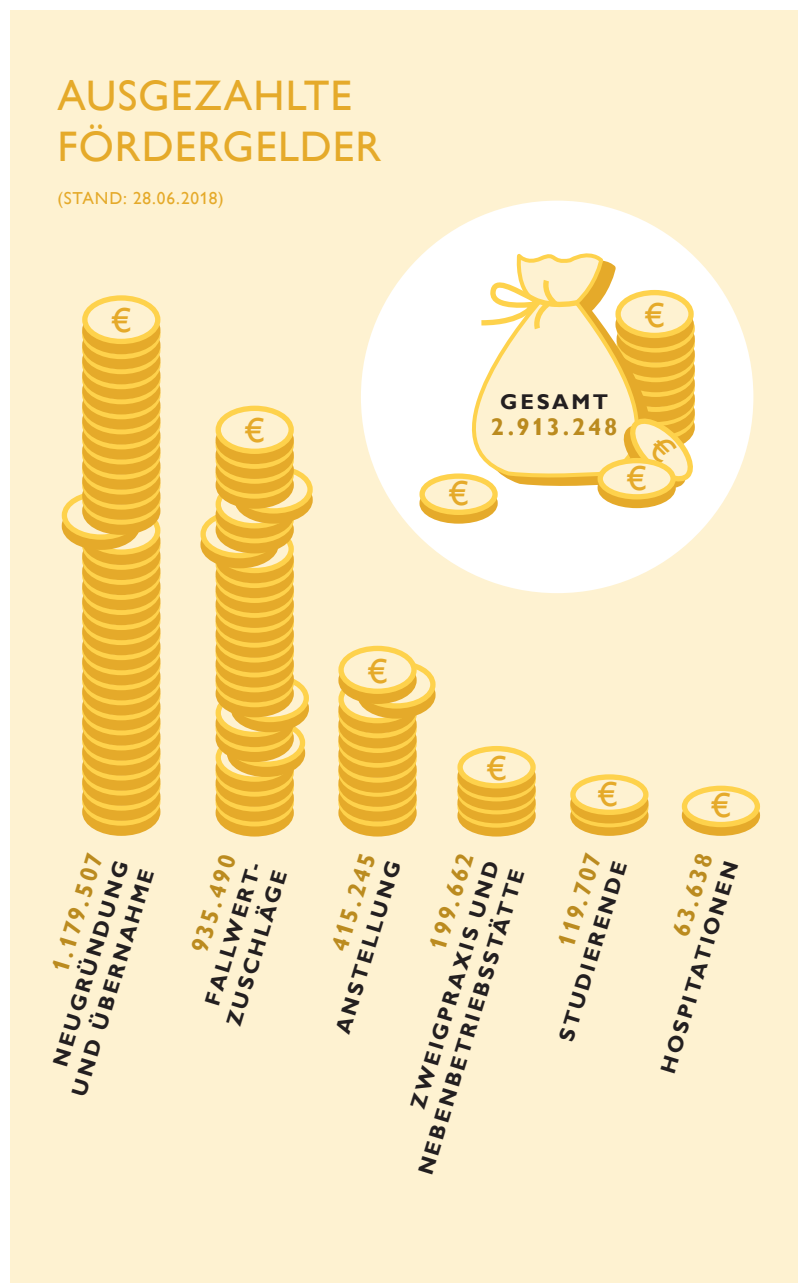
Hospitation kommen an

Die Möglichkeit, in einer Arztpraxis zu „schnuppern“ kommt gut an. Seit Januar 2018 sind bereits über 30 Anträge bei der KVBW eingegangen. Bis zu drei Monate kann der Hospitant in einer Arztpraxis mitarbeiten. Für den zeitlichen Aufwand erhält der betreuende Arzt bis zu 2.500 Euro monatlich. Erfolgt die Hospitation in Teilzeit, reduziert sich der Förderbetrag entsprechend.

Förderprogramm ZuZ mit neuen Anreizen

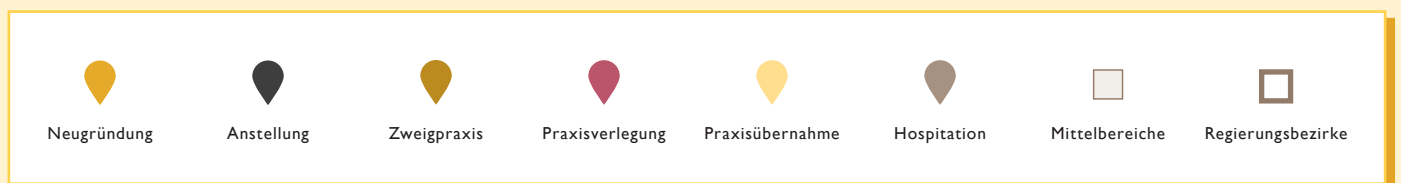
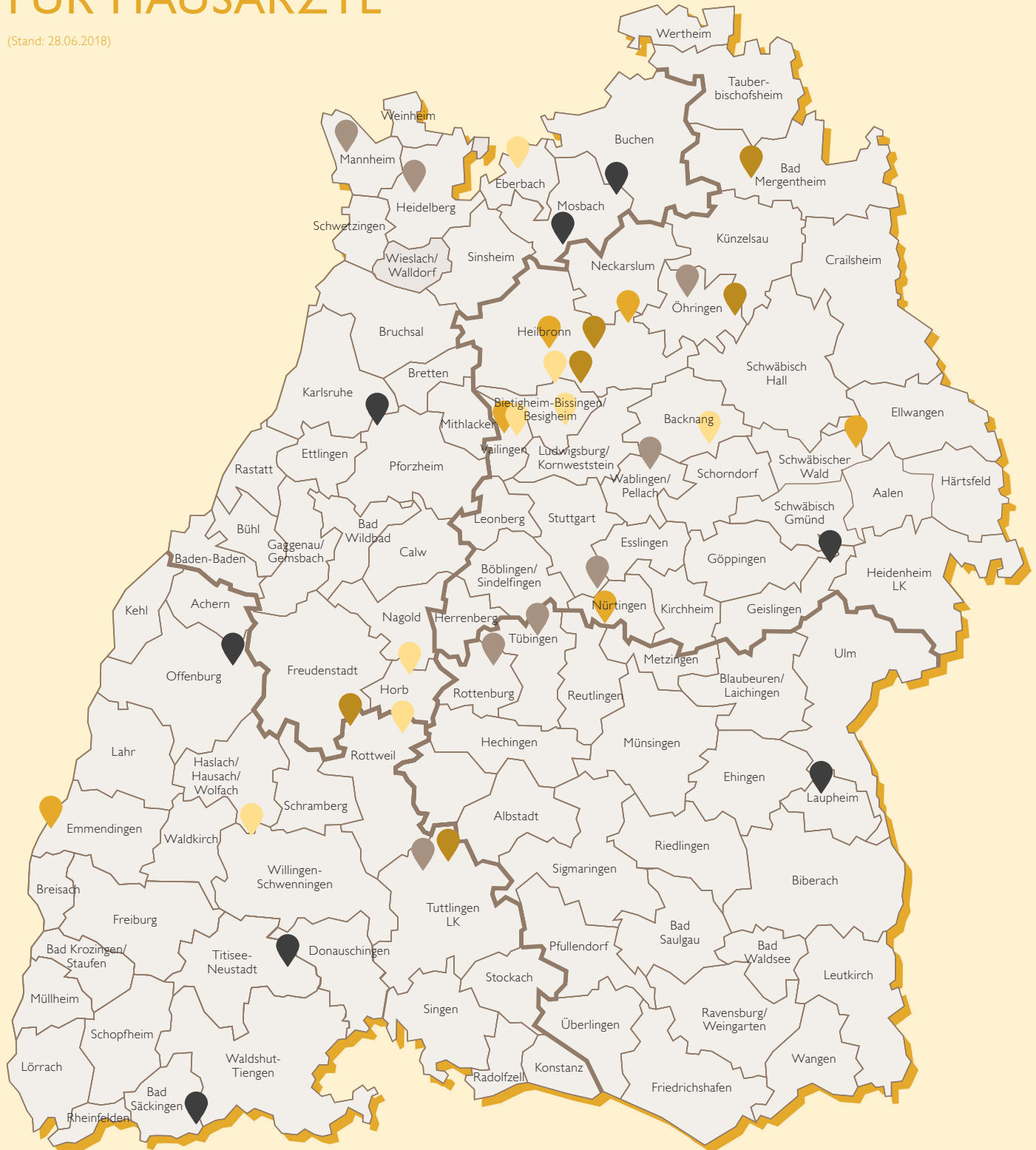
Mit dem Programm „Ziel und Zukunft: Wir – die Ärzte und Psychotherapeuten in Baden-Württemberg“ (kurz: ZuZ) wird in ausgewiesenen Fördergebieten die Niederlassung freiberuflicher Ärzte sowie die Tätigkeit angestellter Ärzte in diesen Praxen, Kooperationen und Nebenbetriebsstätten gefördert. Auch für Ärzte, die in ihrer Haus- oder Facharztpraxis eine Hospitation ermöglichen, und PJ-Studenten, die ein Wahl-Tertial im hausärztlichen Bereich absolvieren, gibt es Fördergeld.

Die KVBW hat die Anreize im Förderprogramm gegen den Ärztemangel insgesamt neu justiert. Fallwertzuschläge fallen künftig weg, da sie nicht die gewünschte Wirkung entfaltet haben. Im Gegenzug wird die Anschubfinanzierung für Neugründung oder Übernahme von Praxen in den Fördergebieten von bisher 60.000 Euro auf 80.000 Euro erhöht.



ZUZ-FÖRDERUNGEN FÜR HAUSÄRZTE

(Stand: 28.06.2018)



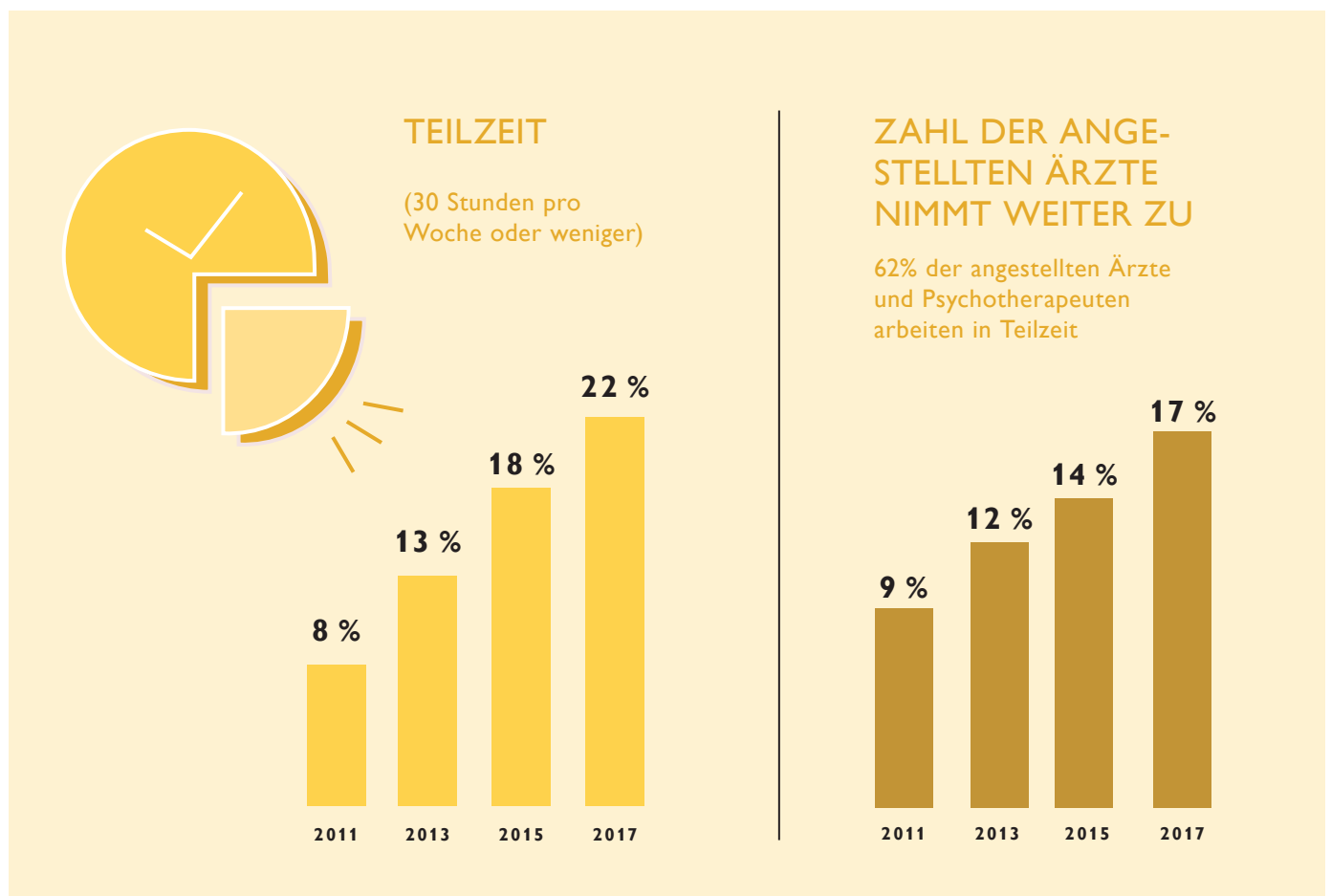
Trend setzt sich fort: Junge Ärzte arbeiten gerne in Teilzeit und als Angestellte

Die Anzahl der in Teilzeit und in Anstellung arbeitenden Vertragsärzte und Vertragspsychotherapeuten ist weiter angestiegen. Mit 54 Prozent arbeitet mittlerweile mehr als die Hälfte der Neueinsteiger in der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung in Teilzeit.

Die nachrückende Generation möchte mehr Zeit für Familie und Freizeitaktivitäten haben. Das ist nachvollziehbar, verschärft aber den Ärztemangel. Für zwei ausscheidende Ärzte werden drei neue Mediziner benötigt, um auf dieselbe Arztzeit für die Patientenversorgung zu kommen.

Durchschnittlich arbeiten 22 Prozent der Ärzte und Psychotherapeuten in Teilzeit. Bei den Psychotherapeuten sind mit 44 Prozent fast die Hälfte in Teilzeit tätig.

Hausärzte haben im Vergleich zu den Fachärzten und Psychotherapeuten mit 90 Prozent die höchste Vollzeitquote. Vor allem im Alter von 55 bis 64 Jahren sind nur vier Prozent der Hausärzte in Teilzeit tätig. Junge Hausärzte bis 39 Jahre sind dagegen bereits zu 23 Prozent in Teilzeit tätig.



Medizin-Studium: Wie viele Ärzte brauchen wir?

Wir brauchen in Deutschland künftig mehr Ärzte als bisher, um die Versorgung der Bevölkerung zu sichern. Da immer mehr junge Mediziner als Angestellte und in Teilzeit arbeiten, geht die zur Verfügung stehende Arztzeit zurück. Um diesen Trend auszugleichen, werden mehr Ärzte und damit mehr Studienplätze benötigt.

Erste Gegenmaßnahme der Politik: Der Masterplan Medizinstudium 2020, der die Ausbildung der Studierenden im allgemeinmedizinischen Bereich fördern soll. Die Umsetzung lässt jedoch auf sich warten. Die Politik hat sich erst im Koalitionsvertrag dazu bekannt, mehr Studienplätze einzurichten. Dr. Norbert Metke, Vorstandsvorsitzender der KVBW, kommentiert diesen Umstand: „Das ist mehr als bedauerlich. Denn ohne zusätzliche Studienplätze gibt es weniger Versorgung, weil schlichtweg die Ärzte dafür fehlen. Das ist verantwortungslos.“

Studienplatz für Medizin ist begehrt

Nach wie vor ist das Interesse an einem Medizinstudium sehr groß. 2017 gab es für das Sommer- und Wintersemester zusammen über 62.000 Bewerbungen auf die rund 11.000 staatlichen Studienplätze.

Forderung: Mehr Studienplätze

Die Forderung der KVBW nach einer Erhöhung der Anzahl der Studienplätze wurde im Mai 2018 auch vom 121. Deutsche Ärztetag in Erfurt ausgesprochen. Das höchste Parlament der Ärzteschaft macht sich für eine Erhöhung um 6.000 Plätze stark. Die Zahl der Studienplätze für Humanmedizin in Baden-Württemberg liegt laut Wissenschaftsministerium bei rund 1.500 pro Studienjahr. Die Ausgaben pro Kopf belaufen sich auf 300.000 bis 350.000 Euro.

Zulassungsverfahren

Bis Ende 2019 müssen sich die Länder auf ein neues Zulassungsverfahren zum Medizinstudium geeinigt haben, nachdem das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) Ende 2017 die derzeitige Studienplatzvergabe für teilweise verfassungswidrig erklärt hatte. Für das künftige Zulassungsverfahren forderte der Deutsche Ärztetag ein bundeseinheitliches Modell, in dem die Abiturnote, ein einheitlicher schriftlicher Test sowie ein standardisiertes Assessmentverfahren zu je einem Drittel in das Ergebnis einfließen sollen.

KVBW fordert: Lehrstuhl für Allgemeinmedizin

Immer noch zu wenig Absolventen interessieren sich dafür, später als Hausarzt zu arbeiten. Das hängt auch damit zusammen, dass nicht alle Fakultäten einen Lehrstuhl für Allgemeinmedizin haben: Die KVBW setzt sich dafür ein, dass jede medizinische Fakultät über einen Lehrstuhl für Allgemeinmedizin verfügt. In Baden-Württemberg sind das bislang die Uniklinika Ulm, Tübingen, Freiburg und Heidelberg.

12
JAHRE*



* Ausbildung absolvieren in der Regel
Ärzte und Psychotherapeuten

Quelle: KBV, GKV-Spitzenverband, Destatis

Wartezeiten für Arzttermine – eine Folge der Budgetierung

Jedes Jahr nehmen die Klagen zu, dass die Wartezeiten auf Termine bei den Fachärzten länger werden. Auch bei den Hausärzten bekommt die KVBW immer mehr Hinweise, dass die Patienten keine Termine bekommen.

Die fehlenden Arzttermine sind eine Folge der Budgetierung von ärztlichen Leistungen, die im Jahr 1993 von der Politik vorgegeben wurde. Die Zahl der Behandlungstermine sollte begrenzt werden. Die Kassenärztlichen Vereinigungen sind deshalb verpflichtet, den Ärzten jedes Quartal ein Kontingent an Patienten zuzuweisen. Die Politik hat festgelegt, dass die Ärzte nur dieses Kontingent auch bezahlt bekommen. Wenn sie mehr Patienten behandeln, tun sie das auf eigene Rechnung und bekommen dafür keine Vergütung.

Über Jahre hinweg haben die niedergelassenen Ärzte für 15 bis 20 Prozent ihrer Behandlungen auf eine Vergütung verzichten müssen. Durch die permanent steigende Nachfrage nach Facharztterminen und den Ärztemangel gibt es in Baden-Württemberg Kapazitätsprobleme bei Fachärzten, aber auch bei Haus- und Kinderärzten. Dr. Norbert Metke, Vorstandsvorsitzender der KVBW erläutert: „Die Ärzte sind nicht bereit, noch mehr Patienten auf eigene Kosten zu behandeln. Die Folge sind Wartezeiten.“

Sprechstundenzeit: 90 Prozent der Praxen haben mehr als 25 Stunden offen

Der Ansatz der Bundesregierung, die verpflichtende Sprechstundenzeit für niedergelassene Ärzte von 20 auf 25 Stunden pro Woche zu erhöhen, würde nichts an der Situation ändern. Denn: Die meisten Ärzte arbeiten schon jetzt mehr als das Doppelte der geforderten 25 Stunden. Niedergelassene Ärzte sind in Baden-Württemberg im Durchschnitt 51 Wochenstunden im Einsatz, davon widmen sie rund 38,8 Stunden ihren Kassenpatienten; auf Privatpatienten fallen nur vier Stunden. In der restlichen Zeit sind sie mit Aufgaben ohne direkten Patientenkontakt beschäftigt: Dokumentationen, Berichte, Praxismanagement, Fortbildungen. Kein Wunder also, dass sie sich dagegen wehren, als „Ärzte und Psychotherapeuten im Faulpelz“ dargestellt zu werden.

Was ist erforderlich?

Die KVBW hat eine Umfrage unter den Mitgliedern über die Auswirkungen der Budgetierung vorgenommen. Die Ergebnisse sind bezeichnend: Ein großer Teil der Fachärzte könnte 50 und mehr Termine pro Monat für Kassenpatienten zur Verfügung stellen, wenn die Budgetierung aufgehoben würde. Bei den fachärztlichen Internisten und den Neurologen gibt es die längsten Wartezeiten, dort ist auch der höchste Grad an Budgetierung. Der Vorstand der KVBW fordert von der Politik ein Ende der Budgetierung. Ein erster Schritt wäre die Grundleistungen jeder Fachgruppe in voller Höhe zu honorieren. Das würde die Krankenkassen weniger als einen Euro je Behandlungsfall mehr als bisher kosten.

Mangel an Kinderärzten: Mehr Neugeborene brauchen mehr Leistungen

Eltern, die keinen Kinder- und Jugendarzt mehr für ihr Kind finden oder die monatelang auf einen Untersuchungstermin warten müssen – das Thema Kinder- und Jugendärztemangel ist ein flächendeckendes Problem, so wie auch der Hausarztmangel.

Eine ausgelastete Kinderarztpraxis hat bereits heute keine „halbe freie“ Stunde mehr Zeit für zusätzliche Patienten. Grund: Die Zahl der Neugeborenen ist in den letzten Jahren um zehn Prozent gestiegen. Allein von 2011 bis 2016 um 10.000 Kinder auf 107.000 Neugeborene in Baden-Württemberg. Für diese 10.000 Kinder werden zweifellos auch die Früherkennungsuntersuchungen U3 bis U6 gebraucht. Das sind jährlich 41.600 zusätzliche Untersuchungen, die die Kinder- und Jugendärzte in Baden-Württemberg geleistet haben und für die – umgerechnet in Arztzeit – neun Kinderärzte zusätzlich notwendig wären.

BEZEICHNUNG	2011	2016	VERÄNDERUNG IN %
U 3 Kinder-Untersuchung 4.-5. Woche	68.746	82.575	20,1
U 4 Kinder-Untersuchung 3 Monate	69.207	80.275	16,0
U 5 Kinder-Untersuchung 6 Monate	68.686	75.206	9,5
U 6 Kinder-Untersuchung 12 Monate	68.606	69.397	1,2

Anmerkungen:
ohne Häufigkeiten aus Selektiv-Verträgen, welche nicht über die KVBW abgerechnet werden.

Die Untersuchung im dritten Lebensjahr (U7a) wurde am 1.7.2008 zusätzlich eingeführt und im Jahr 2011 bei 60.268 Kindern durchgeführt. Umgerechnet in Arztzeit wären alleine zur Bewältigung dieser neuen Aufgabe für Baden-Württemberg 14 zusätzliche Kinderärzte erforderlich gewesen.

Gegenüber dem Jahr 2008 waren im Jahr 2018 zwar 85 mehr Kinderärzte im System, aber diese überwiegend in Teilzeit. Umgerechnet auf Arztzeit ergibt sich somit eine schwarze Null und eben kein dringend notwendiger Zuwachs.

Mehr Ärzte – aber weniger Arztzeit

	2008		2018		DIFFERENZ
	ZUGEL. ÄRZTE	VORGABE BEDARFS-PLANUNG	TATSÄCHLICH IM SYSTEM	VORGABE BEDARFS-PLANUNG	
Köpfe	841	756	926	766	+ 85
Vollzeit	752	752	697	697	-55
Teilzeit	9	4	129	69	+ 120
Job-Sharing	80	0	100	0	+ 20

Maßnahmen der KVBW

Die KVBW hat gemeinsam mit der Landesärztekammer alle Kinder- und Jugendärzte in Baden-Württemberg, die derzeit nicht aktiv sind (z.B. Elternzeit), angeschrieben. Ziel ist, Ärztinnen und Ärzte für Hospitationen in Kinderarzt-Praxen zu gewinnen und für den Einstieg in die ambulante kinderärztliche Versorgung. Darüber hinaus sind bei den Kinder- und Jugendärzten alle mengenbegrenzenden Maßnahmen in der Honorarverteilung ausgesetzt. Alle anerkannten Behandlungsfälle und Leistungen werden zu 100 Prozent vergütet. Für Kinderarzt-Praxen, die einen Jobsharing-Partner oder einen angestellten Arzt beschäftigen oder beschäftigen wollen, ist zur Sicherstellung der kinderärztlichen Versorgung eine Anhebung der Leistungsbegrenzung durch Antrag beim Zulassungsausschuss möglich. Die KVBW versucht, mit diesen Maßnahmen die Engpässe in der kinderärztlichen Versorgung zu lindern. Ziel ist, auf Dauer mehr Termine für kranke Kinder und Vorsorgeuntersuchungen anbieten zu können. Klar ist aber, dass die Maßnahmen nicht sofort wirken, sondern Zeit brauchen.

Terminservicestelle: Termine bei Psychotherapeuten sind gefragt

Deutlich mehr Anrufe bekommen die Mitarbeiter der Terminservicestelle (TSS) der KVBW. Seit dem 1. April 2017 steigt die Zahl der Anrufer und der vermittelten Termine stark. Hintergrund ist, dass nun auch psychotherapeutische Termine vermittelt werden. Durchschnittlich erreichen die Terminservicestelle etwa 2.700 Anrufe im Monat.

Im Jahr 2017 nahmen insgesamt knapp 32.500 Menschen den Terminservice in Anspruch – gegenüber gut 14.300 im Jahr 2016 – ein Plus von 126 Prozent. Auch die Zahl der Terminvermittlungen stieg an: Im Jahr 2017 wurden knapp 11.000 Termine an Patienten vermittelt, im Vorjahr waren es noch gut 5.300 Vermittlungen. Vom Anruf bei der Terminservicestelle bis zum Termin beim Facharzt wartet der Patient durchschnittlich zwei Wochen.

Die Top 10 der vermittelten Termine aus den verschiedenen Fachgruppen führen die Psychotherapeuten an. Über 5.800 Patienten erhielten im Jahr 2017 über die TSS einen Termin bei einem Psychotherapeuten. Damit entfallen seit April 2017 etwa 60 Prozent der Anrufe auf die Vermittlung von Terminen für die psychotherapeutische Akutbehandlung. Auf Platz zwei folgen die Neurologen mit fast 1.200 vermittelten Terminen und auf Platz drei Internisten mit Schwerpunkt Kardiologie mit 1.000 Terminen.

Die steigende Inanspruchnahme hält auch im Jahr 2018 an: Im ersten Halbjahr haben bereits 22.200 Patienten angerufen, die an rund 7.100 Fachärzte vermittelt wurden.



* die Terminservicestelle vermittelt rund 2.700 Anrufe pro Monat.

Kompetent, hilfsbereit und bestens organisiert: Die 120 Notfallpraxen im Land

Baden-Württemberg hat schon, was andere Bundesländer derzeit aufbauen: Eine flächendeckende Struktur von Notfallpraxen an Krankenhäusern. In manchen Positionspapieren auch Portalpraxen genannt. Jeder Bürger erreicht innerhalb von 30 Minuten eine Allgemeine Notfallpraxis der niedergelassenen Ärzte.

Telefonisch ist der Ärztliche Bereitschaftsdienst kostenlos unter der bundesweit einheitlichen Rufnummer 116117 zu erreichen. Die Rufnummer 116117 wurde im Jahr 2017 in Baden-Württemberg über 500.000 Mal angerufen. Per Smartphone können Patienten die nächstgelegene Notfallpraxis finden. Die passende App gibt es im Apple Store und bei Google Play unter dem Stichwort „Notfallpraxen BW“ kostenlos.

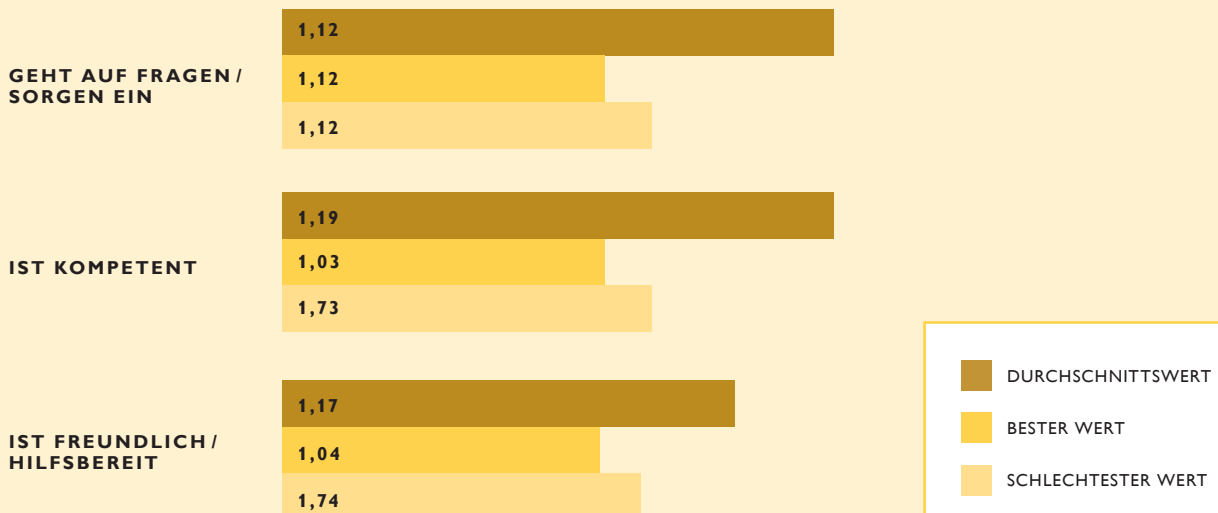
Bestnoten bei Patientenumfrage

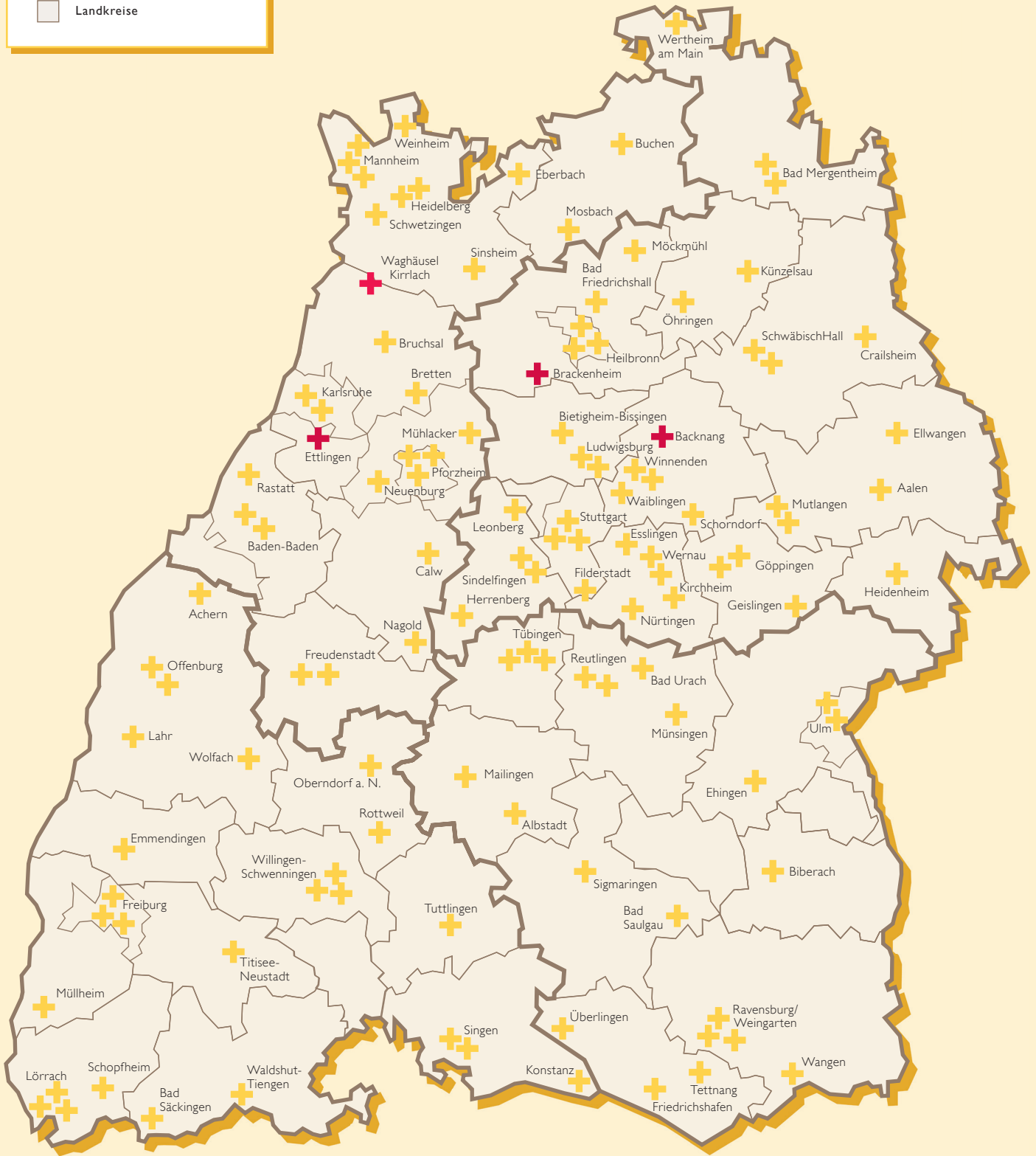
Ärzte und Medizinische Fachangestellte bekamen Bestnoten von den Patienten in den Notfallpraxen. Besonders in den Bereichen Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und Kompetenz gab es exzellente Bewertungen. Dies ergab eine Patientenumfrage in allen von der KV Baden-Württemberg betriebenen Notfallpraxen des Landes. Gute Ergebnisse erreichten auch die Bereiche Hygiene und Beschilderung. In der Umfrage wurden gut 5.400 Fragebögen aus 84 Notfallpraxen ausgewertet.

Patientenbefragung – Organisation

	DURCHSCHNITTSWERT	BESTER WERT	SCHLECHTESTER WERT
AUSSCHILDERUNG	1,55	1,09	2,59
HYGIENE	1,28	1,03	2,40

PATIENTENBEFRAGUNG – TEAM





DEMAND – Projekt zur Ersteinschätzung in der Notfallversorgung

Seit Jahren wird die stetig steigende Zahl ambulanter Notfälle beklagt. Insbesondere die Notaufnahmen der Krankenhäuser verzeichnen überproportionale Anstiege. Ein wesentlicher Teil der hier versorgten Patienten stellt keinen „echten Notfall“ im medizinischen Sinne dar. Ziel des Projektes "DEMAND" ist die Steuerung von Patienten mit akutem Behandlungs- und Beratungsbedarf in die jeweils angemessene Versorgungsform.

Die Ersteinschätzung von Notfall-Patienten wird in diesem Projekt in Telefonzentralen und Notdienstpraxen von insgesamt elf Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) anhand einer Software gesteuert. Diese orientiert sich an einem Programm, das in der Schweiz schon lange eingesetzt wird und die nun unter dem Namen SmED an Versorgungsstrukturen und Recht in Deutschland angepasst wurde. Das Pilotprojekt wird ab 2019 für drei Jahre laufen und soll nach einer Evaluation möglichst zur Regel werden.

Ein vom AQUA-Institut zusammen mit dem Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung (ZI) weiterentwickeltes standardisiertes Instrument zur Ersteinschätzung des akuten Behandlungsbedarfs von Notfallpatienten wird in 30 Modellstandorten getestet und nachfolgend evaluiert. Die Modellstandorte sind durch das parallele Vorhandensein von Notfallambulanz des Krankenhauses und Bereitschaftsdienstpraxis der KV gekennzeichnet und betreiben gemeinsam eine zentrale Anlaufstelle. Das auch von Nichtärzten einsetzbare Instrument soll zu einer Entlastung der Notaufnahmen führen, da Patienten mit nicht dringlichem Versorgungsbedarf in andere Versorgungsformen des ambulanten Sektors gesteuert werden. Die Effektivität des Steuerungsinstruments wird in unterschiedlichen organisatorischen Umsetzungsformen untersucht und sowohl quantitativ (anhand von Routedaten von Kassenärztlichen Vereinigungen und Krankenkassen) als auch qualitativ (durch Patienten- und Mitarbeiterbefragungen) bewertet.

Die KVBW ist bei diesem Projekt als Konsortial- und Kooperationspartner beteiligt. Welche Standorte in Baden-Württemberg in Frage kommen, wird derzeit geprüft.

Von der Vorsorgeuntersuchung über die Behandlung im Krankheitsfall bis hin zur Operation – die niedergelassenen Ärzte leisten viel.

Im ambulanten Bereich spielt die Musik

Die mehr als 22.100 Ärzte und Psychotherapeuten bieten der Bevölkerung in ihren Praxen ein enormes Leistungsspektrum – wohnortnah, effizient und mit hoher Qualität. Als "ambulante Versorgung" bezeichnet man alle Behandlungsleistungen, die außerhalb von Kliniken erbracht werden. 97 Prozent aller Arztbehandlungen finden in den Praxen der niedergelassenen Ärzte statt. Die ambulante ärztliche Versorgung nimmt damit eine Schlüsselstellung im Gesundheitswesen ein.

Behandlungsfälle

Rund 71 Millionen Behandlungsfälle haben die niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten in Baden-Württemberg im Jahr 2017 versorgt. Als Behandlungsfall gilt die gesamte Behandlung eines Patienten innerhalb eines Quartals.

Das Leistungsspektrum ist vielfältig und reicht von haus- und fachärztlichen Betreuungsleistungen bis hin zu Haus- und Heimbisuchen und Vorsorgeuntersuchungen.

Honorardaten aller Fachgruppen 2017

	JAHRESWERTE
Honorar	4.495.624.500 €
Behandlungsfälle	70.865.010
davon Behandlungsfälle im Notfalldienst	2.543.369

Anmerkungen:

- nur GKV-Honorar und GKV-Fälle berücksichtigt
- Behandlungsfälle im Notfalldienst beinhaltet auch ambulante Notfälle im Krankenhaus

Die KVBW hat von den Krankenkassen im Jahr 2017 eine Gesamtvergütung in Höhe von rund 4,5 Milliarden Euro für die ärztlichen Leistungen erhalten. Die KVBW verteilt die Gesamtvergütung mithilfe eines Honorarverteilungsmaßstabs (HVM) an die an der ambulanten Versorgung teilnehmenden Ärzte und Psychotherapeuten.

Präventionsleistungen

Die niedergelassenen Ärzte nehmen bei der Gesundheitsvorsorge eine entscheidende Stellung ein. Im Jahr 2017 haben niedergelassene Ärzte in Baden-Württemberg rund 15 Millionen Vorsorgeuntersuchungen geleistet, davon waren 3,4 Millionen Impfungen und Hautkrebsscreenings. Insgesamt haben die Ärzte rund eine Million mehr Präventionsleistungen als noch im Jahr 2012 erbracht.

Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen

JAHR	JAHRESWERTE
2012	14.318.331
davon Impfungen und Hautkrebs-Screening	3.313.436
2017	15.384.041
davon Impfungen und Hautkrebs-Screening	3.410.643
Zunahme	1.077.531

Anmerkungen:

- nur GKV-Honorar berücksichtigt
- alle Leistungen der Kapitel 1.7.1 bis 1.7.4 EBM, sowie Impfungen und Hautkrebsscreening (regionale Gebührennummern)

Haus- und Pflegeheimbesuche

Die niedergelassenen Ärzte haben im Jahr 2017 über drei Millionen Hausbesuche geleistet, davon rund 180.000 im organisierten Ärztlichen Bereitschaftsdienst abends oder am Wochenende und an Feiertagen.

Ambulante Operationen

Dank neuer Operationsverfahren und Narkosemittel können sich große und kleine Patienten immer häufiger ambulant operieren lassen. Dies hat viele Vorteile. Man kann den Operateur frei wählen und in Abstimmung mit ihm den Operationstermin und -ort festlegen. Bei einer ambulanten Operation ist man in der Regel noch am Operationstag wieder zu Hause und kann sich in seiner gewohnten Umgebung erholen.

Im Jahr 2017 wurden in Baden-Württemberg über eine Million Patienten ambulant operiert und damit über 80.000 mehr als noch im Jahr 2009.

JAHR / QUARTAL	JAHRESWERTE
2009	939.563
2017	1.019.822

Anmerkungen:

- nur GKV-Fälle berücksichtigt
- Anzahl GOP Kapitel 31.2 EBM (Endung 1-7), Anzahl GOP der sonstigen Leistungen des ambulanten Operierens

	ASTHMA / COPD	BRUSTKREBS	DIABETES MELLITUS TYP 1 & TYP 2	KORONARE HERZKRANKHEIT (KHK)	GESAMT
2017	149.273	9.725	471.682	181.900	812.580

Chroniker-Programme

Wer an einer chronischen Krankheit leidet, kann in Deutschland an einem Disease-Management-Programm – kurz DMP – teilnehmen. DMP sind strukturierte Behandlungsprogramme, die chronisch kranken Menschen eine aufeinander abgestimmte Gesundheitsversorgung ermöglichen. Sie haben das Ziel, die Lebensqualität zu fördern und die Behandlung zu optimieren. Damit die Gesundheitsversorgung über den Krankheitsverlauf eines chronisch kranken Menschen aufeinander abgestimmt und effizient abläuft, arbeiten die teilnehmenden Ärzte, Krankenhäuser und Reha-Einrichtungen sowie die anderen Leistungserbringer innerhalb der DMP eng zusammen.

Die Programme werden insbesondere für die sogenannten Volkskrankheiten angeboten:

- Asthma bronchiale / Chronisch obstruktive Lungenerkrankungen (COPD)
- Brustkrebs
- Diabetes mellitus Typ 1 & Typ 2
- Koronare Herzkrankheit (KHK)

Die größte Gruppe der Chroniker sind die Diabetiker, hier wurden im Jahr 2017 rund 500.000 Behandlungsfälle gezählt. Insgesamt wurden im Jahr 2017 über 810.000 Chroniker im Rahmen von Disease-Management-Programmen behandelt.

ÜBER
810.000
PATIENTEN MIT CHRONISCHEN KRANKHEITEN
WURDEN 2017 IM RAHMEN VON
DISEASE-MANAGEMENT-PROGRAMMEN BEHANDELT



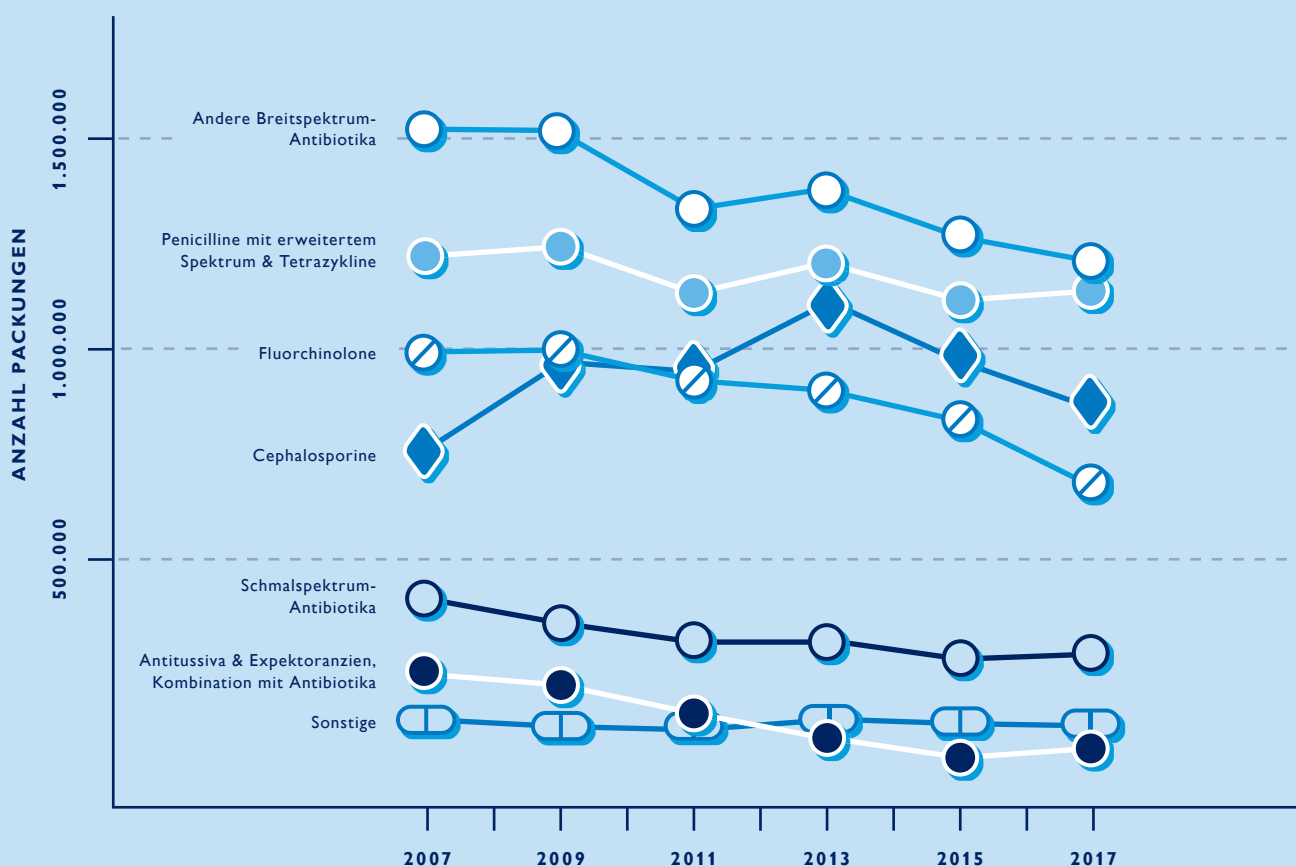
Jeden Patienten zielgerichtet mit
Arznei- und Heilmitteln zu ver-
sorgen – dieser Verantwortung
werden die Ärzte gerecht.

RESIST: Modellprojekt zur Resistenzvermeidung durch adäquaten Antibiotikaeinsatz bei akuten Atemwegsinfektionen

Besonders in den Wintermonaten treten sie vermehrt auf: akute Infektionen der Atemwege. In den meisten Fällen sind diese für unser Immunsystem kein großes Problem – wenn man ihm nur die nötige Zeit gibt. In der Hoffnung auf eine schnelle Genesung erfragen viele Patienten in solchen Situationen ein Antibiotikum bei ihrem Arzt. Gegen die meist viral

bedingten Atemwegsinfektionen sind Antibiotika jedoch wirkungslos, denn sie bekämpfen – wie der Name schon sagt – Bakterien. Werden Antibiotika zu häufig oder gar unnötigerweise eingenommen, besteht die Gefahr der Resistenzbildung. In der Konsequenz wird es immer schwieriger, bei schweren bakteriellen Infektionen ein wirksames Antibiotikum zu finden.

VERORDNETE ANTIBIOTIKA-PACKUNGEN PRO JAHR



- Verordnete Antibiotika-Packungen pro Jahr in BW
- Es werden deutlich mehr Breitspektrum- als Schmalspektrum-Antibiotika verordnet
- Peaks: 2009 Schweinegrippe, 2013 Vogelgrippe
- Nur GKV-Patienten berücksichtigt

Die Mehrheit der Ärzte geht verantwortungsvoll mit dem Einsatz von Antibiotika um, das zeigt auch der europäische Vergleich: Deutschland liegt hier im unteren Drittel bei den jährlichen Verordnungszahlen, die insgesamt sogar zurückgehen. Wurden im Jahr 2007 noch rund fünf Millionen Packungen verordnet, waren es im Jahr 2017 noch rund vier Millionen Packungen in Baden-Württemberg (siehe Grafik). Dennoch gibt es Optimierungsbedarf, vor allem hinsichtlich der Breitspektrum- und Reserveantibiotika. Diese werden in Deutschland häufiger verordnet als in anderen europäischen Ländern.

Um die Wirksamkeit bestehender Antibiotika nachhaltig zu sichern, beteiligt sich die KVBW zusammen mit sieben weiteren KVen am Modellprojekt RESIST. Ziel ist es, Ärzte und Patienten für den bewussten Einsatz von Antibiotika zu sensibilisieren. Im Fokus steht dabei die Stärkung der Arzt-Patienten-Kommunikation: Auf eine intensive Beratung zum Thema folgt die gemeinsame Entscheidung, ob ein Antibiotikum notwendig ist oder nicht. Unterstützt werden die Ärzte durch eine Online-Schulung zu Kommunikationsstrategien und leitliniengerechtem Antibiotikaeinsatz sowie Entscheidungshilfen für die Praxis. Zudem stehen gezielte Patienteninformationen in Form von Postern und Flyern zur Verfügung. Eine Förderung gibt es einmalig beim Start sowie weiterhin pro Quartal, wenn mindestens 20 Patienten im Projekt betreut wurden.

In Baden-Württemberg beteiligen sich 390 Haus-, HNO- sowie Kinder- und Jugendärzte am Projekt RESIST, das im dritten Quartal 2017 an den Start ging und bis zum zweiten Quartal 2019 läuft. Die wissenschaftliche Evaluation wird vom Zentralinstitut für die Kassenärztliche Versorgung (Zi) und vom Institut für Allgemeinmedizin der Universitätsmedizin Rostock begleitet.

Getragen wird das Projekt vom Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek), der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) und den Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein, Saarland und Westfalen-Lippe. Die finanziellen Mittel stammen aus dem Innovationsfonds der gesetzlichen Krankenversicherungen.

Moderne Empfängnisregelung – das Themenheft 2017

Ein Verordnungsforum über moderne Empfängnisregelung, hierbei denkt man als Erstes an die hormonalen Kontrazeptiva. Warum ist dieses Thema wichtig? Eine Frauenärztin sagte einmal bei einem Qualitätszirkel: „Es sind Arzneimittel, die von der Hälfte der Bevölkerung teilweise das halbe Leben lang eingenommen werden.“ Auch wenn nicht alle Frauen Kontrazeptiva anwenden, so haben sich bestimmt die meisten zumindest Gedanken über eine eventuelle Einnahme gemacht. Insofern nehmen Kontrazeptiva ganz gewiss keine Nischenfunktion in der Arzneimittel-Landschaft ein. Für das entstandene Themenheft hat sich die KVBW namhafte Ko-Autoren an Bord geholt.

Wenn es um Kontrazeptiva geht, nehmen im Sachgebiet Verordnungsmanagement der KVBW die Fragen nach der Verordnungsfähigkeit zulasten der GKV eine führende Rolle ein. Dass bis zum 20. Geburtstag grundsätzlich Anspruch auf ein „Pillenrezept“ besteht, ist klar. Aber wie sieht es mit der kontrazeptiven Anwendung bei bestimmten Ausnahmeindikationen nach dem 20. Geburtstag aus? Kann man die „Pille“ in dieser Altersgruppe auch bei Krankheiten wie fortgeschrittene Akne oder Hypermenorrhoe (verstärkter Blutung) verordnen? Und wenn ja, auf welche Präparate ist dies begrenzt? Ein wiederkehrendes Thema sind auch die verhütungswirksamen Pessare und Implantate, bei denen es um die Wirtschaftlichkeit des Verordnens und des Einbringens geht. Dann gibt es noch die „Pille danach“, die bei jungen Frauen bis zum 20. Lebensjahr auch Kassenleistung sein kann. Bei jungen Mädchen, die für ein Rezept ohne Begleitung eines Erziehungsberechtigten in die Praxis kommen, sind außerdem haftungsrechtliche Aspekte im Zusammenhang mit der Einsichtsfähigkeit zu beachten.

Ein großer Teil dieser Ausgabe des Verordnungsforums widmet sich medizinisch-pharmakologischen Themen: Von Seiten der Pharmakotherapie werden die Bereiche der Nebenwirkungen und Interaktionen beleuchtet. Hier stehen insbesondere mögliche thromboembolische Risiken sowie ein Wirk-

verlust durch eine unbedachte Komedikation im Vordergrund. Auch auf das Vorhandensein beziehungsweise Nichtvorhandensein von Wechselwirkungen zwischen Pille und Antibiotika wird in dem Zusammenhang eingegangen. Neben einem kurzen Abriss zur geeigneten Auswahl von Kontrazeptiva je nach Begleiterkrankung/-umständen wird das Heft durch einen historischen Rückblick auf die Geschichte der Verhütungspraxis sowie durch umfangreiche Übersichtstabellen zu Verhütungsmitteln im Allgemeinen sowie zu hormonalen Kontrazeptiva im Speziellen abgerundet.

Als Ko-Autoren bzw. Ko-Redaktoren für das Verordnungsforum 43 (November 2017) waren Prof. Dr. med. Klaus Mörke (Universitätsklinikum Tübingen) sowie Kolleginnen und Kollegen des baden-württembergischen Landesverbandes der Frauenärzte beteiligt.



Mit großem Engagement bilden sich die Ärzte fort und setzen Maßnahmen zur Qualitätssicherung in ihren Praxen um.

Leistungen der Ärzte und Psychotherapeuten sind umfassend qualitätsgesichert

In Baden-Württemberg ist eine Patientenversorgung auf höchstem Niveau gewährleistet. Grundlegend dafür ist, dass die ambulant tätigen Ärzte und Psychotherapeuten einer ständigen Qualitätsprüfung unterliegen. In keiner anderen Berufsgruppe, auch nicht im Krankenhaus oder der privatärztlichen Versorgung, gibt es derzeit eine derart umfassende Qualitätssicherung.

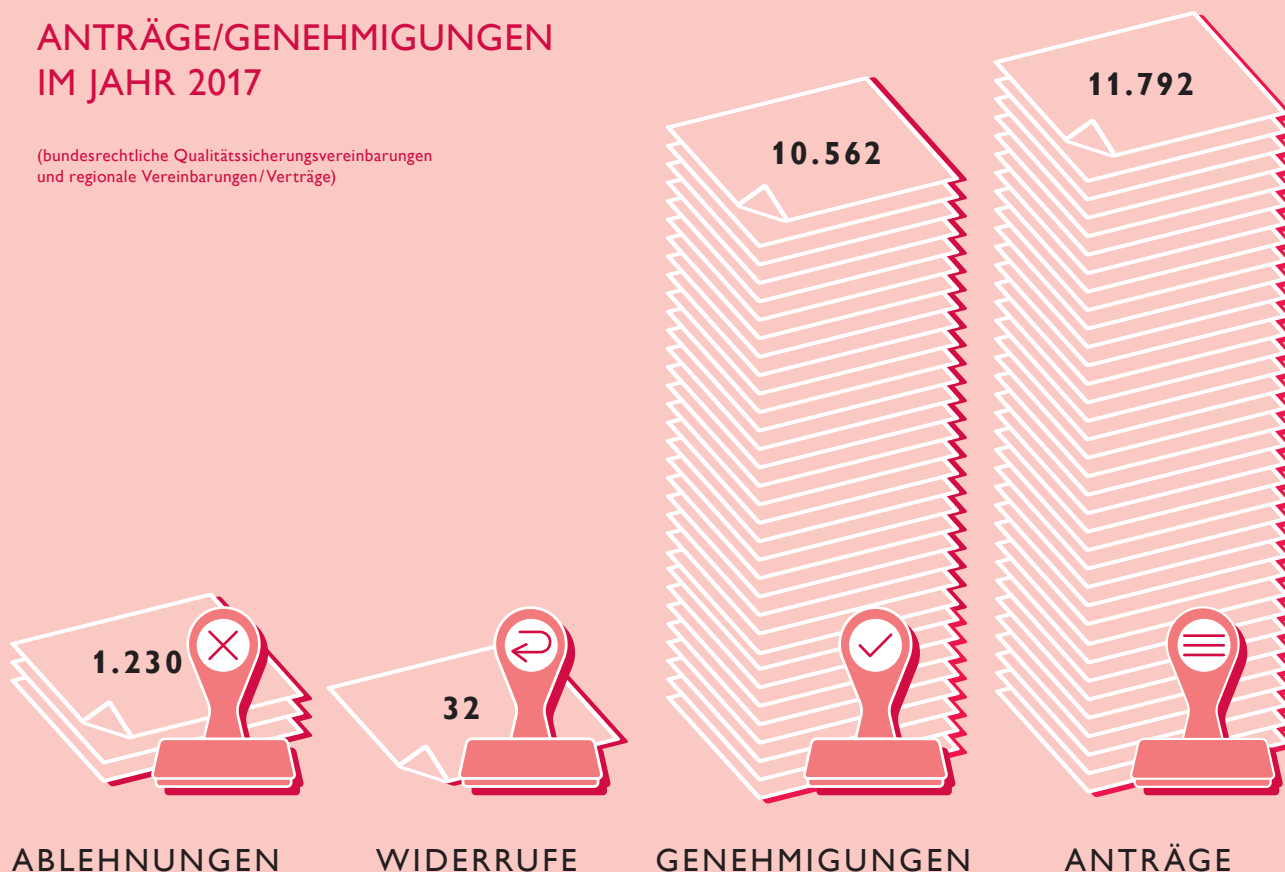
Mehr als zwei Drittel aller Leistungen, die ein Vertragsarzt in Baden-Württemberg ambulant erbringt,

unterliegen der Genehmigungspflicht. Stetig kommen neue Leistungen hinzu, die fortlaufend auf ihre Qualität hin überprüft werden müssen. Hierzu begutachten Experten in sogenannten Qualitätssicherungskommissionen gemeinsam mit den Fachleuten der KVBW das ärztliche Tun.

Den Qualitätsbericht 2017 der KVBW mit umfassendem Datenteil zu den Genehmigungsbereichen finden Sie als Anlage zu diesem Bericht online unter www.kvbawue.de

ANTRÄGE/GENEHMIGUNGEN IM JAHR 2017

(bundesrechtliche Qualitätssicherungsvereinbarungen
und regionale Vereinbarungen/Verträge)



Genehmigungen im Jahr 2017 im Vergleich zum Jahr 2016

QUALITÄTSSICHERUNGSBEREICHE (bundesrechtliche Vereinbarungen)	NEU ERTEILTE GENEHMIGUNGEN		GENEHMIGUNGEN GESAMT (Stand 31.12.)	
	2017	2016	2017	2016
AD(H)S	8	5	212	207
Akupunktur	36	37	1.502	1.553
Ambulantes Operieren	385	400	4.914	4.528
Apheresen	10	10	134	131
Arthroskopie	47	42	613	599
Balneophototherapie	10	6	99	100
Blutreinigungsverfahren/ Dialyse	18	27	242	239
Geriatric	12	14	25	16
Gesund schwanger	84	231	342	266
Herzschrittmacherkontrolle	35	29	382	375
Histopathologie	4	2	82	83
Hautkrebs-Screening				
• Hausärzte	349	347	5.673	5.650
• Hautärzte	29	33	455	454
HIV-Infektionen/Aids-Erkrankungen	4	3	37	37
Holmium-Laser	0	0	0	0
Homöopathie	9	20	227	254
Hörgeräteversorgung Jugendliche und Erwachsene	21	18	469	464
Hörgeräteversorgung Kinder	1	3	21	20
Interventionelle Radiologie	0	1	40	42
Intravitreale Medikamenteneingabe	42	44	238	223
Invasive Kardiologie	5	6	94	91
Kapselendoskopie - Dünndarm	6	6	76	77
Koloskopie	32	27	368	362
Laboratoriumsuntersuchungen	61	67	1.384	1.433
Langzeit-EKG-Untersuchungen	199	169	3.217	3.165
Magnetresonanztomographie	57	67	453	436
Magnetresonanztomographie-Angiographie	48	71	383	376
Mammographie (kurativ)	14	36	313	316
MRSA (Methicillin-resistenter Staphyococcus Aureus)	179	94	964	988
Molekulargenetik	4	1	78	78
Neuropsychologische Therapie	1	4	27	25
Nichtärztliche Praxisassistenten (NäPa)	217	233	1.963	1.639
Onkologie-Vereinbarung	40	31	537	532
Otoakustische Emissionen	18	28	460	442
Palliativmedizinische Versorgung	52	-	285	-
Positronenemissionstomographie (PET) und Positronenemissionstomographie mit CT (PET/CT)	4	16	11	11
Photodynamische Therapie am Augenhintergrund	0	0	32	34
Phototherapeutische Keratektomie	1	0	16	15
Psychosomatische Grundversorgung	554	596	10.908	11.113
Psychotherapie	914***	1.538	4.722	4.586*
Schlafbezogene Atmungsstörungen	49	37	515	479
Schmerztherapie	17	15	179	171
Sozialpsychiatrie-Vereinbarung	5	5	77	77
Soziotherapie	25	24	449	449
Stoßwellenlithotripsie bei Harnsteinen	14	16	166	164

FORTSETZUNG: GENEHMIGUNGEN IM JAHR 2017 IM VERGLEICH ZUM JAHR 2016

QUALITÄTSSICHERUNGSBEREICHE (bundesrechtliche Vereinbarungen)	NEU ERTEILTE GENEHMIGUNGEN		GENEHMIGUNGEN GESAMT (Stand 31.12.)	
	2017	2016	2017	2016
Strahlendiagnostik/-therapie				
Konventionelle Röntgendiagnostik	320	308	2.737	2.711
Computertomographie	85	101	566	561
Osteodensitometrie	17	17	175	178
Strahlentherapie	60	36	178	174
Nuklearmedizin	25	9	208	207
Substitutionsgestützte Behandlung Opiatabhängiger	9	21	296	302
Ultraschalldiagnostik	3.566**	3.555**	11.663	11.529
Ultraschalluntersuchung der Säuglingshüfte	81	107	1.113	1.105
Vakuumbiopsie der Brust	3	3	37	41
Zytologische Untersuchungen zur Diagnostik der Karzinome des weiblichen Genitales	3	2	116	118
Genehmigungen auf Grundlage des EBM				
Diabetischer Fuß	39	58	1.416	1.457
Funktionsstörungen der Hand	37	35	495	482
Orientierende entwicklungsneurologische Untersuchung	3	2	274	290
Krebsfrüherkennung bei der Frau	4	5	622	670
Empfängnisregelung	4	3	645	680
Neurophysiologische Übungsbehandlung	1	4	72	89
Physikalische Therapie	2	3	99	103

Bemerkungen:

* Ärzte und Psychotherapeuten

** Anwendungsbereiche

*** Rückgang der Anzahl aufgrund Wegfall der Anträge ab 01.04.2017 zur Befreiung von der Gutachterpflicht

QUALITÄTSSICHERUNGSBEREICHE (regionale Vereinbarungen und Verträge)	NEU ERTEILTE GENEHMIGUNGEN		GENEHMIGUNGEN GESAMT (Stand 31.12.)	
	2017	2016	2017	2016
Diabetes Mellitus Vertrag				
• DAK Gesundheit	177	186	1.099	997
• Mhplus BKK	124	136	243	136
• Schwenninger BKK	122	71	183	71
Disease Management Programme (DMP)				
• Diabetes mellitus Typ 1	27	24	243	241
• Diabetes mellitus Typ 2	375	399	6.613	6.607
• Brustkrebs	47	52	781	793
• Koronare Herzerkrankung	387	403	6.405	6.373
• Asthma bronchiale	405	426	6.499	6.440
• Chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD)	377	384	5.971	5.910
Frühe Hilfen	7	20	126	127
Patientenbegleitung	5	11	107	111
Tonsillotomie	195	36	249	224
Venentherapie	24	10	161	146
Vertrag Kinder kranker Eltern	9	11	133	124
Willkommen Baby	402	73	546	73

Qualitätszirkel – Austausch von Wissen und Erfahrung

Eine ausgesprochen erfolgreiche Qualitätssicherungsmaßnahme im ambulanten Bereich sind die Qualitätszirkel. Hier treffen sich Vertragsärzte und Vertragspsychotherapeuten in kleinen Gruppen zum moderierten Erfahrung- und Wissensaustausch und besprechen strukturiert Fälle aus ihrem Praxisalltag. In Baden-Württemberg sind regelmäßig rund 900 Qualitätszirkel aktiv.

Ziele der Qualitätszirkelarbeit:

- Austausch von Erfahrungen aus verschiedenen Praxisstrukturen
- Analyse und Bewertung des eigenen ärztlichen/therapeutischen Handelns nach Qualitätskriterien
- Transparenz über Diagnostik und Therapie bei einzelnen Krankheitsbildern untereinander
- Verbesserung der Patientenversorgung
- Orientierung der eigenen Tätigkeit am Stand der Forschung (zum Beispiel evidenzbasierte Medizin) unter Einbeziehung der lokalen Besonderheiten
- Erarbeitung von Handlungsleitlinien für den Praxisalltag
- Stärkung der Fähigkeit zur Selbstbeurteilung und Selbstreflexion
- Erwerb und Auffrischung von Wissen
- Entwicklung von Lösungsstrategien sowie Überprüfung der Ergebnisse
- Qualitätsmanagement



*waren in Baden-Württemberg im Jahr 2017 regelmäßig aktiv

Fortbildungsveranstaltungen im Jahr 2017

Für eine optimale Versorgung der Patienten bilden sich Ärzte und Psychotherapeuten ständig fort. Die Management Akademie der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg (MAK) – gehört zu den größten Fortbildungseinrichtungen für Ärzte, Psychotherapeuten und deren Praxismitarbeiter in Baden-Württemberg. Über 8.800 Teilnehmer in über 300 Kursen schenken ihr im Jahr 2017 ihr Vertrauen.

Ab dem Jahr 2018 werden die präsenzgestützte Veranstaltungen Schritt für Schritt um digitale Lernformen erweitert. Die Online-Kurse bieten ein Höchstmaß an Selbstbestimmtheit, während die Blended-Learning-Angebote zusätzlich Präsenzseminare mit Online-Kursen kombinieren und so den Austausch mit Kollegen und Referenten ermöglichen.

FORTBILDUNGSANGEBOT DER KVBW IM JAHR 2017	ANZAHL KURSE	ANZAHL TEILNEHMER
THEMEN DER QUALITÄTSSICHERUNG UND FÖRDERUNG IM EINZELNEN		
Patienten-Schulungsprogramme für Diabetiker, Hypotoniker und Asthmatiker/COPD-Erkrankte	20	370
DMP-Fortbildungen	6	263
Strahlenschutzkurs für Arzthelferinnen	4	120
Auffrischkurs zur Aktualisierung der Fachkunde bzw. der Kenntnisse nach Röntgenverordnung	8	248
Moderatorentaining für Qualitätszirkel	4	71
Fortbildungskurse für Moderatoren von Qualitätszirkeln	1	13
Kurs zur Aufbereitung von Medizinprodukten in der ärztlichen Praxis	11	320
Onkologische Fortbildung für medizinisches Fachpersonal	2	192
Fortbildungsveranstaltung für Hausärzte zum Hautkrebs-Screening	5	203
Erfahrungsaustausch für substituierende Ärzte und medizinisches Fachpersonal	4	227
Sonographie der Säuglingshüfte	2	29
Fortbildungsveranstaltung zur Pharmakotherapie in der Onkologie	1	75
Frühe Hilfen, Ausbildung Moderatorentandem	1	10
Frühe Hilfen, Belastete Familien brauchen Frühe Hilfen	1	15
Vernetzung Frühe Hilfen für MFA	1	23
Beobachtung elterlicher Feinfühligkeit	1	23
Frühe Hilfen, Fachtag	1	28
WEITERE THEMEN IN ZUSAMMENGEFASSTER FORM:		
Abrechnung	42	1.950
Betriebswirtschaft/Zulassung	35	1.293
Praxismanagement	68	1.385
Kommunikation	33	588
Qualitätsmanagement	40	1.002
Verordnung von Arznei- und Heilmitteln	10	244
Verordnung von Sprechstundenbedarf	8	158
GESAMT	308	8827

Zahl der Ärzte / Altersstruktur je Landkreis

Stand 1. Januar 2018

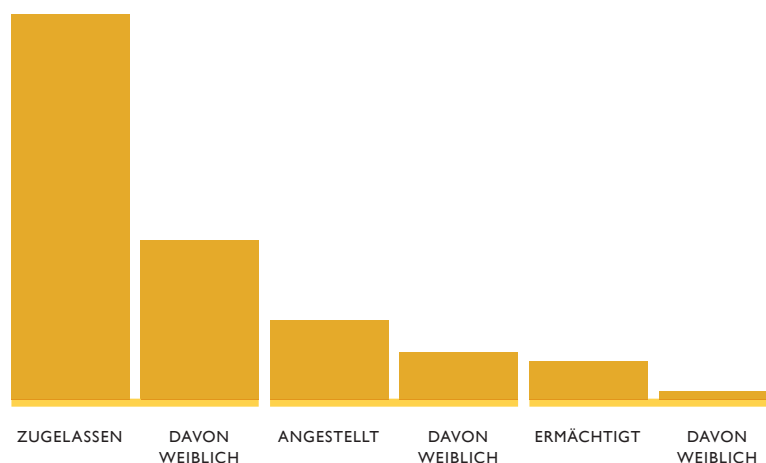
INHALT

31	FACHGRUPPEN-ÜBERSICHT	71	LÖRRACH
32	BADEN-WÜRTTEMBERG	73	LUDWIGSBURG
34	ALB-DONAU-KREIS	75	MAIN-TAUBER-KREIS
36	BADEN-BADEN / RASTATT	77	MANNHEIM
38	BIBERACH	78	NECKAR-ODENWALD-KREIS
40	BÖBLINGEN	80	ORTENAU-KREIS
42	BODENSEEKREIS	82	OSTALBKREIS
44	BREISGAU-HOCHSCHWARZWALD	84	PFORZHEIM
46	CALW	85	RAVENSBURG
48	EMMENDINGEN	87	REMS-MURR-KREIS
50	ENZKREIS	89	REUTLINGEN
52	ESSLINGEN	91	RHEIN-NECKAR-KREIS
54	FREIBURG IM BREISGAU	93	ROTTWEIL
55	FREUDENSTADT	95	SCHWÄBISCH HALL
57	GÖPPINGEN	97	SCHWARZWALD-BAAR-KREIS
59	HEIDELBERG	99	SIGMARINGEN
60	HEIDENHEIM	101	STUTTGART
61	HEILBRONN, LAND	102	TÜBINGEN
63	HEILBRONN, STADT	104	TUTTlingen
64	HOHENLOHEKREIS	106	ULM
66	KARLSRUHE, LAND	107	WALDSHUT
68	KARLSRUHE, STADT	109	ZOLLERNALBKREIS
69	KONSTANZ		

Fachgruppenübersicht

Anzahl der an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmenden Ärzte und Psychotherapeuten nach Fachgruppen

FACHGEBIET	ZUGELASSEN	DAVON WEIBLICH	ANGESTELLT	DAVON WEIBLICH	ERMÄCHTIGT	DAVON WEIBLICH	KV GESAMT	DAVON WEIBLICH
Allgemeinmedizin	4.514	1.773	771	540	13	8	5.298	2.321
Anästhesiologie	305	105	107	48	128	22	540	175
Augenheilkunde	539	231	192	113	21	9	752	353
Chirurgie	419	58	124	33	310	33	853	124
Frauenheilkunde	1.150	707	271	231	191	81	1.612	1.019
Hals-Nasen- Ohrenheilkunde	427	99	66	37	32	9	525	145
Haut- u. Geschlechtskrankheiten	385	146	100	74	16	7	501	227
Humangenetik/Biochemie	5	4	32	17			37	21
Innere Medizin - Hausärztlich	1.507	424	335	225	3		1.845	649
Innere Medizin - Fachärztlich	949	145	275	117	399	70	1.623	332
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie	608	479	31	30	10	8	649	517
Kinder- und Jugendmedizin	759	322	167	136	112	32	1.038	490
Kinder- und Jugendpsychiatrie	113	67	16	11	13	7	142	85
Laboratoriumsmedizin/Mikrobiologie	24	3	139	55	5	2	168	60
Mund- Kiefer- Gesichtschirurgie	137	6	14	3	1		152	9
Nervenheilkunde, Neurologie, Psychiatrie	580	195	127	78	78	14	785	287
Neurochirurgie	55	2	44	10	7	1	106	13
Nuklearmedizin	64	13	36	16	2		102	29
Orthopädie	661	39	140	27	177	12	978	78
Pathologie	64	17	58	25	2		124	42
Physikalische u. Rehabilitative Medizin	50	15	13	4	1		64	19
Psychologische Psychotherapie	2.284	1.560	120	109	15	10	2.419	1.679
Psychotherapeutische Medizin	822	531	26	17	14	5	862	553
Radiologie	234	41	149	69	107	25	490	135
Strahlentherapie	25	8	88	44	6	2	119	54
Transfusionsmedizin	4	3	20	8	10	4	34	15
Urologie	318	17	42	11	41	5	401	33
SUMME	17.002	7.010	3.503	2.088	1.714	366	22.219	9.464



Baden-Württemberg



EINWOHNER

10.951.893

EINWOHNER JE HAUSARZT

1.537

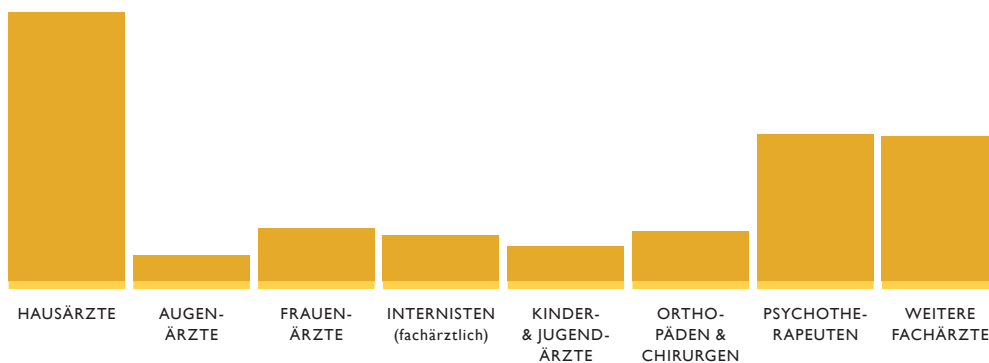
Anzahl der zugelassenen und angestellten Vertragsärzte und -psychotherapeuten

PLANUNGSBEREICH	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Alb-Donau-Kreis	130	10	19	11	14	24	35	43	286
Baden-Baden/Rastatt	182	20	39	31	23	37	57	98	487
Biberach	128	13	20	16	11	20	46	40	294
Böblingen	224	24	43	32	29	34	78	103	567
Bodenseekreis	150	14	30	22	24	34	66	92	432
Breisgau-Hochschwarzwald	191	14	22	19	27	29	104	79	485
Calw	96	10	18	12	10	15	40	27	228
Emmendingen	116	9	25	15	20	16	43	50	294
Enzkreis	116	9	19	9	12	15	32	38	250
Esslingen	320	31	68	40	44	57	126	164	850
Freiburg im Breisgau	216	27	52	52	25	67	372	214	1.025
Freudenstadt	70	7	12	10	7	11	25	24	166
Göppingen	151	13	29	26	19	26	47	58	369
Heidelberg	113	15	40	57	22	50	287	144	728
Heidenheim	87	8	13	11	10	11	27	34	201
Heilbronn, Land	210	15	32	15	19	26	50	79	446
Heilbronn, Stadt	83	17	21	25	14	22	49	89	320
Hohenlohekreis	68	4	10	9	7	10	24	17	149
Karlsruhe, Land	274	27	55	45	31	42	76	89	639
Karlsruhe, Stadt	194	27	54	54	33	50	185	211	808
Konstanz	204	24	39	38	25	39	112	120	601
Lörrach	151	13	26	15	19	20	60	62	366
Ludwigsburg	340	29	61	42	54	54	96	138	814
Main-Tauber-Kreis	90	8	15	22	11	16	26	43	231
Mannheim	224	27	56	65	35	51	229	154	841
Neckar-Odenwald-Kreis	82	7	14	12	7	12	36	28	198
Ortenaukreis	291	23	45	51	35	49	120	113	727
Ostalbkreis	193	19	34	29	21	27	69	77	469
Pforzheim	82	13	24	24	10	33	62	66	314
Ravensburg	192	15	35	31	27	43	94	116	553
Rems-Murr-Kreis	247	27	46	39	33	42	75	97	606
Reutlingen	185	20	39	28	23	36	90	85	506
Rhein-Neckar-Kreis	376	30	66	60	48	57	170	156	963
Rottweil	86	9	13	10	7	18	28	40	211

Baden-Württemberg

FORTSETZUNG: ANZAHL DER ZUGELASSENEN UND ANGESTELLTEN VERTRAGSÄRZTE UND -PSYCHOTHERAPEUTEN

PLANUNGSBEREICH	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Schwäbisch Hall	126	10	15	16	14	14	36	39	270
Schwarzwald-Baar-Kreis	133	14	26	25	20	24	47	78	367
Sigmaringen	86	7	11	13	8	10	29	29	193
Stuttgart	397	59	114	87	63	111	341	356	1.528
Tübingen	146	16	34	25	17	29	193	117	577
Tuttlingen	75	11	15	11	9	12	27	32	192
Ulm	100	15	32	38	15	23	75	131	429
Waldshut	91	10	18	16	14	12	39	35	235
Zollernalbkreis	111	11	22	16	10	16	68	36	290
GESAMT	7.127	731	1.421	1.224	926	1.344	3.891	3.841	20.505



Altersstruktur der großen Arztgruppen

ALTER IN JAHREN	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN
27 bis 39	388	81	83	51	67	50	356
40 bis 49	1451	214	380	325	276	381	647
50 bis 54	1278	127	304	252	191	289	567
55 bis 59	1416	119	268	297	177	291	734
60 bis 64	1230	101	196	197	143	196	737
65 bis 93	1364	89	190	102	72	137	850
ANTEIL DER ÜBER 60-JÄHRIGEN	36%	26%	27%	24%	23%	25%	41%



Alb-Donau-Kreis



EINWOHNER

193.318

EINWOHNER JE HAUSARZT

1.487

Anzahl der zugelassenen und angestellten Vertragsärzte und -psychotherapeuten

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN- ÄRZTE	FRAUEN- ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND- ÄRZTE	ORTHO- PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE- RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Allmendingen	4						1		5
Altheim									
Altheim (Alb)	2								2
Amstetten	1								1
Asselfingen									
Ballendorf									
Balzheim	1								1
Beimerstetten	1								1
Berghülen	1								1
Bernstadt	ZP								
Blaubeuren	9	2	2	2	2			6	23
Blaustein	10	1			4	7	12	10	44
Börslingen									
Breitingen									
Dietenheim	4		2	1			1	1	9
Dornstadt	7		3	3		3	4	1	21
Ehingen (Donau)	13	5	5	4	5	9	6	14	61
Emeringen									
Emerkingen									
Erbach	12	1	1				3	3	20
Griesingen									
Grundsheim									
Hausen am Bussen									
Heroldstatt	1								1
Holzkirch									
Hüttisheim									
Illerkirchberg	7		1						8
Illerrieden	2								2
Laichingen	10		1		1	3	3	1	19
Langenau	10	1	3	1	2	2	1	6	26
Lauterach									
Lonsee	4								4
Merklingen	1								1
Munderkingen	6		1				1	1	9
Neenstetten									

Alb-Donau-Kreis

FORTSETZUNG: ANZAHL DER ZUGELASSENEN UND ANGESTELLTEN VERTRAGSÄRZTE UND -PSYCHOTHERAPEUTEN

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Nellingen	ZP								
Nerenstetten									
Oberdischingen	2								2
Obermarchtal	2						1		3
Oberstadion	1						1		2
Öllingen									
Öpfingen	2						1		3
Rammingen									
Rechtenstein									
Rottenacker	6								6
Schelklingen	3								3
Schnürpflingen									
Setzingen									
Staig	2								2
Untermarchtal									
Unterstadion									
Unterwachingen									
Weidenstetten	1								1
Westerheim	2								2
Westerstetten	3								3
GESAMT	130	10	19	11	14	24	35	43	286

ZP = hausärztliche Zweigpraxis im Ort

Altersstruktur der großen Arztgruppen

ALTER IN JAHREN	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN
27 bis 39	4				1		4
40 bis 49	37	2	5	2	2	3	7
50 bis 54	16	1	2	2	1	10	9
55 bis 59	30	2	5	2	8	8	5
60 bis 64	18	2	3	3	2	3	5
65 bis 93	25	3	4	2			5
ANTEIL DER ÜBER 60-JÄHRIGEN	33%	50%	37%	45%	14%	13%	29%



Baden-Baden/Rastatt



EINWOHNER

283.214

EINWOHNER JE HAUSARZT

1.556

Anzahl der zugelassenen und angestellten Vertragsärzte und -psychotherapeuten

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Au am Rhein	ZP								
Baden-Baden	47	6	9	16	7	11	31	46	173
Bietigheim	3								3
Bischweier	1								1
Bühl	16	2	6	1	2	5	9	15	56
Bühlertal	4								4
Durmersheim	10		1		1	3	2	1	18
Elchesheim-Illingen	2								2
Forbach	3								3
Gaggenau	13	5	3	4	3	4	2	6	40
Gernsbach	10		2		2	1	3	2	20
Hügelsheim	2								2
Iffezheim	4		2				1	1	8
Kuppenheim	8				1		1	1	11
Lichtenau	3								3
Loffenau	1								1
Muggensturm	5								5
Ötigheim	3		1						4
Ottersweier	3								3
Rastatt	31	7	13	10	7	13	7	26	114
Rheinmünster	4								4
Sinzheim	6		2				1		9
Steinmauern	1								1
Weisenbach	2								2
GESAMT	182	20	39	31	23	37	57	98	487

ZP = hausärztliche Zweigpraxis im Ort

Baden-Baden/Rastatt

Altersstruktur der großen Arztgruppen

ALTER IN JAHREN	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN
27 bis 39	7	2	3		1		7
40 bis 49	22	6	11	10	9	9	8
50 bis 54	41	4	7	7	9	8	6
55 bis 59	42	1	10	4	2	11	13
60 bis 64	37	3	6	6	1	2	9
65 bis 93	33	4	2	4	1	7	14
ANTEIL DER ÜBER 60-JÄHRIGEN	38%	35%	21%	32%	9%	24%	40%



Biberach



EINWOHNER

196.206

EINWOHNER JE HAUSARZT

1.533

Anzahl der zugelassenen und angestellten Vertragsärzte und -psychotherapeuten

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN- ÄRZTE	FRAUEN- ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND- ÄRZTE	ORTHO- PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE- RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Achstetten									
Alleshausen									
Allmannsweiler									
Altheim									
Attenweiler									
Bad Buchau	8		1				1		10
Bad Schussenried	3		1	1			2		7
Berkheim	1								1
Betzenweiler									
Biberach an der Riß	29	6	6	11	7	14	24	33	130
Burgrieden	1								1
Dettingen an der Iller	ZP								
Dürmentingen	1								1
Dürnau									
Eberhardzell	3			1					4
Erlenmoos									
Erolzheim	6								6
Ertingen	5								5
Gutenzell-Hürbel	1								1
Hochdorf	4								4
Ingoldingen	1								1
Kanzach									
Kirchberg an der Iller	ZP								
Kirchdorf an der Iller	2						1		3
Langenenslingen	2						1		3
Laupheim	16	2	6	3	3	2	5	5	42
Maselheim	ZP								
Mietingen	3								3
Mittelbiberach	2						1		3
Moosburg									
Ochsenhausen	11	2	2		1	1	3	1	21
Oggelshausen									
Riedlingen	9	3	4			3	3	1	23
Rot an der Rot	4						2		6
Schemmerhofen	3								3

Biberach

FORTSETZUNG: ANZAHL DER ZUGELASSENEN UND ANGESTELLTEN VERTRAGSÄRZTE UND -PSYCHOTHERAPEUTEN

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Schwendi	3						1		4
Seekirch									
Steinhausen an der Rottum									
Tannheim	1								1
Tiefenbach									
Ummendorf	2								2
Unlingen	1								1
Uttenweiler	1								1
Wain	2								2
Warthausen	3						2		5
GESAMT	128	13	20	16	11	20	46	40	294

ZP = hausärztliche Zweigpraxis im Ort

Altersstruktur der großen Arztgruppen

ALTER IN JAHREN	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN
27 bis 39	6	2	1	1	2	2	6
40 bis 49	31	5	5	3	4	6	11
50 bis 54	28	1	5	4	1	5	8
55 bis 59	25	3	4	4	3	4	5
60 bis 64	14	1	2	3	1	2	7
65 bis 93	24	1	3	1		1	9
ANTEIL DER ÜBER 60-JÄHRIGEN	33%	18%	20%	27%	18%	22%	32%



Böblingen



EINWOHNER

385.888

EINWOHNER JE HAUSARZT

1.723

Anzahl der zugelassenen und angestellten Vertragsärzte und -psychotherapeuten

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN- ÄRZTE	FRAUEN- ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND- ÄRZTE	ORTHO- PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE- RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Aidlingen	6			1					7
Altdorf	2						2		4
Böblingen	32	6	10	16	9	12	14	41	140
Bondorf	4							1	5
Deckenpfronn	4								4
Ehningen	5		1				1		7
Gärtringen	6				1			1	8
Gäufelden	3						2		5
Grafenau	3								3
Herrenberg	25	7	7	2	5	5	21	11	83
Hildrizhausen	2								2
Holzgerlingen	9	1	1	2	2	1	4	1	21
Jettingen	2						2		4
Leonberg	28	6	7	5	3	4	7	17	77
Magstadt	2								2
Mötzingen							1		1
Nufringen	2			2					4
Renningen	10		3		1		3	2	19
Rutesheim	7		2				1	1	11
Schönaich	6		2				1		9
Sindelfingen	34	4	6	4	3	11	8	24	94
Steinenbronn	3						1		4
Waldenbuch	5		1		1		1		8
Weil der Stadt	12		2		4	1	9	4	32
Weil im Schönbuch	4		1						5
Weissach	8								8
GESAMT	224	24	43	32	29	34	78	103	567

Böblingen

Altersstruktur der großen Arztgruppen

ALTER IN JAHREN	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN
27 bis 39	10	5	2	2	1	2	1
40 bis 49	57	7	9	9	15	9	15
50 bis 54	46	5	10	5	1	10	11
55 bis 59	37	1	7	9	8	3	13
60 bis 64	32	3	7	6	2	7	22
65 bis 93	42	3	8	1	2	3	16
ANTEIL DER ÜBER 60-JÄHRIGEN	33%	25%	35%	22%	14%	29%	49%



Bodenseekreis



EINWOHNER

213.070

EINWOHNER JE HAUSARZT

1.420

Anzahl der zugelassenen und angestellten Vertragsärzte und -psychotherapeuten

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN- ÄRZTE	FRAUEN- ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND- ÄRZTE	ORTHO- PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE- RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Bermatingen	3				1				4
Daisendorf									4
Deggenhausertal	4								4
Eriskirch	3						1		4
Frickingen	4								4
Friedrichshafen	38	8	12	13	10	16	21	53	171
Hagnau am Bodensee	1								1
Heiligenberg	2								2
Immenstaad am Bodensee	4		1				1		6
Kressbronn am Bodensee	6			2			1	1	10
Langenargen	9				1	1			11
Markdorf	8	1	2	1	1	2	8	4	27
Meckenbeuren	6	1	1		1		1	1	11
Meersburg	6			1	1	1	2		11
Neukirch	2								2
Oberteuringen	2								2
Owingen	3						1		4
Salem	10				1		2		13
Sipplingen	1								1
Stetten							1		1
Tettngang	17	2	5	1	2	8	2	12	49
Überlingen	17	2	7	4	5	6	20	21	82
Uhdlingen-Mühlhofen	4		2		1		5		12
GESAMT	150	14	30	22	24	34	66	92	432

Bodenseekreis

Altersstruktur der großen Arztgruppen

ALTER IN JAHREN	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN
27 bis 39	8	2	5			1	10
40 bis 49	36	5	6	3	6	11	9
50 bis 54	31	1	8	3	7	8	6
55 bis 59	31	4	2	8	3	5	11
60 bis 64	25	2	5	7	6	4	15
65 bis 93	19		4	1	2	5	15
ANTEIL DER ÜBER 60-JÄHRIGEN	29%	14%	30%	36%	33%	26%	45%



Breisgau-Hochschwarzwald



EINWOHNER

260.416

EINWOHNER JE HAUSARZT

1.363

Anzahl der zugelassenen und angestellten Vertragsärzte und -psychotherapeuten

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN- ÄRZTE	FRAUEN- ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND- ÄRZTE	ORTHO- PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE- RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Au							1		1
Auggen	1								1
Bad Krozingen	17	4	2	4	1	5	14	18	65
Badenweiler	4		1				1		6
Ballrechten-Dottingen	2								2
Bollschweil	1								1
Bötzingen	6								6
Breisach am Rhein	15	1	3	2	1	3	14	7	46
Breitnau	1								1
Buchenbach	1						1		2
Buggingen	1		1						2
Ebringen	1								1
Ehrenkirchen	5								5
Eichstetten am Kaiserstuhl	2		1		2				5
Eisenbach (Hochschwarzwald)	1								1
Eschbach	1								1
Feldberg (Schwarzwald)	1					1			2
Friedenweiler	1								1
Glottertal	2								2
Gottenheim	1						2		3
Gundelfingen	9	1	1		3	5	5	15	39
Hartheim	3								3
Heitersheim	7		1	1	1		3		13
Heuweiler								1	1
Hinterzarten	3						3		6
Horben							1		1
Ihringen	5		1	1					7
Kirchzarten	7	1	1	1	2	1	9	5	27
Lenzkirch	3		1						4
Löffingen	2								2
March	6				6		1		13
Merdingen	1						1		2
Merzhausen	7	1	1		1	1	11	3	25
Müllheim	16	4	3	8	3	9	13	15	71
Münstertal/Schwarzwald	3								3

Breisgau-Hochschwarzwald

FORTSETZUNG: ANZAHL DER ZUGELASSENEN UND ANGESTELLTEN VERTRAGSÄRZTE UND -PSYCHOTHERAPEUTEN

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Neuenburg am Rhein	8				1		1		10
Oberried	2								2
Pfaffenweiler	1								1
Schallstadt	3				2				5
Schluchsee	2								2
Sölden	1								1
St. Märgen	2								2
St. Peter	4						1		5
Staufen im Breisgau	9		2		2		8	2	23
Stegen	2				1		1		4
Sulzburg	1						1		2
Titisee-Neustadt	10	1	2	2	1	4	9	9	38
Umkirch	6	1	1				2	4	14
Vogtsburg im Kaiserstuhl	4								4
Wittnau	ZP						1		1
GESAMT	191	14	22	19	27	29	104	79	485

ZP = hausärztliche Zweigpraxis im Ort

Altersstruktur der großen Arztgruppen

ALTER IN JAHREN	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN
27 bis 39	11	1	2	1	1	2	5
40 bis 49	37	7	7	6	11	9	19
50 bis 54	38		4	4	4	6	20
55 bis 59	34	1	5	5	7	7	17
60 bis 64	32	4	1	3	3	4	22
65 bis 93	39	1	3		1	1	21
ANTEIL DER ÜBER 60-JÄHRIGEN	37%	36%	18%	16%	15%	17%	41%



Calw



EINWOHNER

155.960

EINWOHNER JE HAUSARZT

1.625

Anzahl der zugelassenen und angestellten Vertragsärzte und -psychotherapeuten

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Altensteig	5	2			1		2	1	11
Althengstett	3						5	1	9
Bad Herrenalb	4						1	1	6
Bad Liebenzell	5	1	1		1		1	3	12
Bad Teinach-Zavelstein	2							1	3
Bad Wildbad	9		3	4		5		4	25
Calw	18	4	5	6	4	3	8	9	57
Dobel	1								1
Ebhausen	2								2
Egenhausen	1								1
Enzklösterle									
Gechingen	2				1		2		5
Haiterbach	2								2
Höfen an der Enz	1								1
Nagold	16	3	6	2	2	7	12	7	55
Neubulach	3						1		4
Neuweiler									
Oberreichenbach							3		3
Ostelsheim	1						1		2
Rohrdorf	1								1
Schömberg	9		1		1		2		13
Simmersfeld	2						1		3
Simmozheim	4		1				1		6
Unterreichenbach	2								2
Wildberg	3		1						4
GESAMT	96	10	18	12	10	15	40	27	228

Altersstruktur der großen Arztgruppen

ALTER IN JAHREN	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN
27 bis 39	3	1			1	2	4
40 bis 49	17	1	5	6	2	3	5
50 bis 54	14	1	3	2	1	1	2
55 bis 59	23	5	6	1		2	13
60 bis 64	16	1	1	2	5	4	4
65 bis 93	23	1	3	1	1	3	12
ANTEIL DER ÜBER 60-JÄHRIGEN	41%	20%	22%	25%	60%	47%	40%



Emmendingen



EINWOHNER

163.251

EINWOHNER JE HAUSARZT

1.407

Anzahl der zugelassenen und angestellten Vertragsärzte und -psychotherapeuten

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN- ÄRZTE	FRAUEN- ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND- ÄRZTE	ORTHO- PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE- RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Bahlingen am Kaiserstuhl	4						1		5
Biederbach									
Denzlingen	7	1	2		4	2	5	1	22
Elzach	8				2				10
Emmendingen	24	4	7	9	5	8	15	26	98
Endingen am Kaiserstuhl	6		3		1		1	6	17
Forchheim									
Freiamt	4								4
Gutach im Breisgau	3								3
Herbolzheim	7	1	2		3	2	1	4	20
Kenzingen	8		3	2			5	2	20
Malterdingen	4								4
Reute	1				3				4
Rheinhausen	1								1
Riegel am Kaiserstuhl	2								2
Sasbach am Kaiserstuhl	2								2
Sexau	1						1		2
Simonswald	2								2
Teningen	9		2				2		13
Vörstetten	1								1
Waldkirch	19	3	6	4	2	4	12	11	61
Weisweil									
Winden im Elztal									
Wyhl am Kaiserstuhl	3								3
GESAMT	116	9	25	15	20	16	43	50	294

Emmendingen

Altersstruktur der großen Arztgruppen

ALTER IN JAHREN	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN
27 bis 39	6	4	1	3	1		4
40 bis 49	33	3	7	6	8	9	6
50 bis 54	21	1	4		4	3	8
55 bis 59	24		5	2	2	2	7
60 bis 64	14	1	3	3	3	1	8
65 bis 93	18		5	1	2	1	10
ANTEIL DER ÜBER 60-JÄHRIGEN	28%	11%	32%	27%	25%	13%	42%



Enzkreis



EINWOHNER

197.246

EINWOHNER JE HAUSARZT

1.700

Anzahl der zugelassenen und angestellten Vertragsärzte und -psychotherapeuten

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN- ÄRZTE	FRAUEN- ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND- ÄRZTE	ORTHO- PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE- RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Birkenfeld	6		1	1	1	1	2	2	14
Eisingen	3								3
Engelsbrand	3						1		4
Friolzheim	ZP								
Heimsheim	3						1		4
Illingen	4		2				1		7
Ispringen	3							2	5
Kämpfelbach	3								3
Keltern	5						2		7
Kieselbronn	1								1
Knittlingen	7				2	1	2		12
Königsbach-Stein	6	1	3	1			1		12
Maulbronn	7	1	1			2	1	1	13
Mönsheim	1						1		2
Mühlacker	14	5	6	4	4	7	9	18	67
Neuenbürg	5	1	3			2	4	2	17
Neuhausen	4								4
Neulingen	3								3
Niefern-Öschelbronn	11		1	2	1		1	4	20
Ölbronn-Dürrn	1							1	2
Ötisheim	1								1
Remchingen	7	1	2		1	2	4	7	24
Sternenfels	1								1
Straubenhardt	6			1	3			1	11
Tiefenbronn	5						2		7
Wiernsheim	3								3
Wimsheim	1								1
Wurmberg	2								2
GESAMT	116	9	19	9	12	15	32	38	250

ZP = hausärztliche Zweigpraxis im Ort

Enzkreis

Altersstruktur der großen Arztgruppen

ALTER IN JAHREN	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN
27 bis 39	5	1	2			1	1
40 bis 49	2,6	4	5		2	3	3
50 bis 54	2,5		4	4	2	5	5
55 bis 59	3,0	2	5	4	5	2	10
60 bis 64	1,5	2	2	1	3	2	11
65 bis 93	1,5		1			2	2
ANTEIL DER ÜBER 60-JÄHRIGEN	26%	22%	16%	11%	25%	27%	41%



Esslingen



EINWOHNER

528.792

EINWOHNER JE HAUSARZT

1.652

Anzahl der zugelassenen und angestellten Vertragsärzte und -psychotherapeuten

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN- ÄRZTE	FRAUEN- ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND- ÄRZTE	ORTHO- PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE- RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Aichtal	8						1		9
Aichwald	4						1		5
Altbach	3								3
Altdorf									
Altenriet	3						1		4
Baltmannsweiler	3						1		4
Bempflingen	1								1
Beuren	1								1
Bissingen an der Teck	1								1
Deizisau	5						1		6
Denkendorf	7						1	1	9
Dettingen unter Teck	2								2
Erkenbrechtsweiler	2								2
Esslingen am Neckar	55	14	19	20	14	21	48	54	245
Filderstadt	31	2	5	2	2	6	9	8	65
Frickenhäuser	6	1	1		1		1		10
Großbettlingen	2								2
Hochdorf	2								2
Holzmaden	3								3
Kirchheim unter Teck	32	3	8	5	4	9	9	30	100
Kohlberg	2								2
Köngen	6	1					4		11
Leinfelden-Echterdingen	19	4	5	5	5	4	7	19	68
Lenningen	4								4
Lichtenwald	1								1
Neckartailfingen	3								3
Neckartenzlingen	4		1		3		4		12
Neidlingen	ZP								
Neuffen	5						2		7
Neuhausen auf den Fildern	8		1		3	1	1		14
Notzingen	1								1
Nürtingen	24	3	12	7	3	7	13	22	91
Oberboihingen	3								3
Ohmden									
Ostfildern	19	1	6		2	3	9	22	62

Esslingen

FORTSETZUNG: ANZAHL DER ZUGELASSENEN UND ANGESTELLTEN VERTRAGSÄRZTE UND -PSYCHOTHERAPEUTEN

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Owen	1								1
Plochingen	6	1	3		1	2	2	4	19
Reichenbach an der Fils	6				1		3		10
Schlaitdorf	1								1
Unterensingen	2								2
Weilheim an der Teck	9		2		1		3		15
Wendlingen am Neckar	13	1	3	1	1	2	2	3	26
Wernau (Neckar)	8		2		3	2	3	1	19
Wolfschlugen	4								4
GESAMT	320	31	68	40	44	57	126	164	850

ZP = hausärztliche Zweigpraxis im Ort

Altersstruktur der großen Arztgruppen

ALTER IN JAHREN	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN
27 bis 39	17	3	3			2	16
40 bis 49	78	9	20	9	18	15	21
50 bis 54	57	5	12	7	8	11	9
55 bis 59	57	6	15	16	7	19	19
60 bis 64	57	4	9	7	7	6	25
65 bis 93	54	4	9	1	4	4	36
ANTEIL DER ÜBER 60-JÄHRIGEN	35%	26%	26%	20%	25%	18%	48%



Freiburg im Breisgau



EINWOHNER

227.590

EINWOHNER JE HAUSARZT

1.054

Anzahl der zugelassenen und angestellten Vertragsärzte und -psychotherapeuten

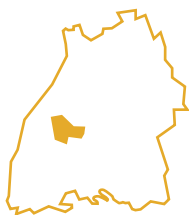
STADTKREIS FREIBURG IM BREISGAU	HAUSÄRZTE	AUGEN- ÄRZTE	FRAUEN- ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND- ÄRZTE	ORTHO- PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE- RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
GESAMT	216	27	52	52	25	67	372	214	1025

Altersstruktur der großen Arztgruppen

ALTER IN JAHREN	HAUSÄRZTE	AUGEN- ÄRZTE	FRAUEN- ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND- ÄRZTE	ORTHO- PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE- RAPEUTEN
27 bis 39	8	1	2	4	4	2	24
40 bis 49	39	6	19	13	9	25	54
50 bis 54	43	10	14	12	3	17	43
55 bis 59	47	7	10	13	6	9	73
60 bis 64	40	2	7	3	3	10	90
65 bis 93	39	1		7		4	88
ANTEIL DER ÜBER 60-JÄHRIGEN	37%	11%	13%	19%	12%	21%	48%



Freudenstadt



EINWOHNER

116.692

EINWOHNER JE HAUSARZT

1.667

Anzahl der zugelassenen und angestellten Vertragsärzte und -psychotherapeuten

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN- ÄRZTE	FRAUEN- ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND- ÄRZTE	ORTHO- PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE- RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Alpirsbach	4								4
Bad Rippoldsau-Schapbach	1								1
Baiersbronn	11				1	1		1	14
Dornstetten	2								2
Empfingen	2		2					1	5
Eutingen im Gäu	2						1		3
Freudenstadt	17	6	6	8	3	8	17	18	83
Glatten	3		1						4
Grömbach									
Horb am Neckar	13	1	3	2	3	2	6	3	33
Loßburg	4						1		5
Pfalzgrafenweiler	5							1	6
Schopfloch	2								2
Seewald	1								1
Waldachtal	3								3
Wörnersberg									
GESAMT	70	7	12	10	7	11	25	24	166

Altersstruktur der großen Arztgruppen

ALTER IN JAHREN	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN
27 bis 39	4		3	1			
40 bis 49	9	1	1	3	2	3	3
50 bis 54	11	1	3	3	1	2	2
55 bis 59	16	1	1	1	4	1	9
60 bis 64	12	2	2	2		3	7
65 bis 93	18	2	2			2	4
ANTEIL DER ÜBER 60-JÄHRIGEN	43%	57%	33%	20%	0%	45%	44%



Göppingen



EINWOHNER

254.618

EINWOHNER JE HAUSARZT

1.686

Anzahl der zugelassenen und angestellten Vertragsärzte und -psychotherapeuten

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN- ÄRZTE	FRAUEN- ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND- ÄRZTE	ORTHO- PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE- RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Adelberg							1		1
Aichelberg									
Albershausen	2						1		3
Bad Boll	5		1		1		4	1	12
Bad Ditzgenbach	1						1		2
Bad Überkingen	1							1	2
Birenbach	1								1
Böhlenkirch	3								3
Börtlingen	1								1
Deggingen	3		4						7
Donzdorf	8		2		1	1			12
Drackenstein									
Dürnau	2						1		3
Ebersbach an der Fils	9		1		1	1	7	1	20
Eislingen/Fils	9	2	2		2	1		2	18
Eschenbach	1								1
Gammelshausen									
Geislingen an der Steige	17	3	3	4	2	3		6	38
Gingen an der Fils	3								3
Göppingen	39	6	12	21	8	15	27	47	175
Gruibingen	ZP								
Hattenhofen	2								2
Heiningen	5		2				1		8
Hohenstadt									
Kuchen	5								5
Lauterstein									
Mühlhausen im Täle									
Ottenbach									
Rechberghausen	5		1						6
Salach	1								1
Schlat									
Schlierbach	1								1
Süßen	7	1	1		2	3	1		15
Uhingen	8	1			2	2	1		14
Wangen	2								2

Göppingen

FORTSETZUNG: ANZAHL DER ZUGELASSENEN UND ANGESTELLTEN VERTRAGSÄRZTE UND -PSYCHOTHERAPEUTEN

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Wäschenbeuren	2			1			2		5
Wiesensteig	5								5
Zell unter Aichelberg	3								3
GESAMT	151	13	29	26	19	26	47	58	369

ZP = hausärztliche Zweigpraxis im Ort

Altersstruktur der großen Arztgruppen

ALTER IN JAHREN	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN
27 bis 39	13	1	1	1	3	1	2
40 bis 49	31	3	9	8	4	7	12
50 bis 54	23	1	8	5	5	3	7
55 bis 59	27	5	5	6	3	6	8
60 bis 64	28	2	4	3	2	5	9
65 bis 93	29	1	2	3	2	4	9
ANTEIL DER ÜBER 60-JÄHRIGEN	38%	23%	21%	23%	21%	35%	38%



Heidelberg



EINWOHNER

159.914

EINWOHNER JE HAUSARZT

1.415

Anzahl der zugelassenen und angestellten Vertragsärzte und -psychotherapeuten

STADTKREIS HEIDELBERG	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
GESAMT	113	15	40	57	22	50	287	144	728

Altersstruktur der großen Arztgruppen

ALTER IN JAHREN	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN
27 bis 39	7		1	3	1	4	33
40 bis 49	16	4	12	16	6	14	59
50 bis 54	20	1	10	13	5	10	37
55 bis 59	27	2	5	10	6	9	42
60 bis 64	16	3	7	8	3	9	38
65 bis 93	27	5	5	7	1	4	78
ANTEIL DER ÜBER 60-JÄHRIGEN	38%	53%	30%	26%	18%	26%	40%



Heidenheim



EINWOHNER

131.498

EINWOHNER JE HAUSARZT

1.511

Anzahl der zugelassenen und angestellten Vertragsärzte und -psychotherapeuten

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Dischingen	1								1
Gerstetten	8						3		11
Giengen an der Brenz	14	1	1	1	2	1	5	5	30
Heidenheim an der Brenz	33	7	9	10	7	10	15	29	120
Herbrechtingen	6		3		1		2		12
Hermaringen									
Königsbronn	4								4
Nattheim	6								6
Niederstotzingen	4						1		5
Sontheim an der Brenz	4						1		5
Steinheim am Albuch	7								7
GESAMT	87	8	13	11	10	11	27	34	201

Altersstruktur der großen Arztgruppen

ALTER IN JAHREN	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN
27 bis 39	8			1			3
40 bis 49	20	6	2	2	5	2	3
50 bis 54	11	1	5	3	2	2	3
55 bis 59	26		3	1	1	3	10
60 bis 64	11	1	1	1	2	2	5
65 bis 93	11		2	3		2	3
ANTEIL DER ÜBER 60-JÄHRIGEN	25%	13%	23%	36%	20%	36%	30%



Heilbronn Land



EINWOHNER

337.571

EINWOHNER JE HAUSARZT

1.607

Anzahl der zugelassenen und angestellten Vertragsärzte und -psychotherapeuten

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN- ÄRZTE	FRAUEN- ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND- ÄRZTE	ORTHO- PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE- RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Abstatt	5								5
Bad Friedrichshall	10	2	1	1	2	4	1	15	36
Bad Rappenau	12	2	2		3	1	3	4	27
Bad Wimpfen	7		2	1		1	2	1	14
Beilstein	5		2	1			4	2	14
Brackenheim	7	1	3	1	3	2	5	5	27
Cleebronn	1								1
Eberstadt	1								1
Ellhofen	1				1				2
Eppingen	15	1	3	2	2	3	6	9	41
Erlenbach	2								2
Flein	2		2	1			3		8
Gemmingen	4								4
Güglingen	3								3
Gundelsheim	4								4
Hardthausen am Kocher	1								1
Illfeld	5	1	1				5	1	13
Ittlingen	3							1	4
Jagsthausen	1						1		2
Kirchart	3								3
Langenbrettach	3								3
Lauffen am Neckar	8	1	1		2	4	2	6	24
Lehrensteinsfeld	2								2
Leingarten	7		3				1	1	12
Löwenstein	1							1	2
Massenbachhausen	2								2
Möckmühl	7		1		1		1	1	11
Neckarsulm	23	3	4	8	1	6	1	26	72
Neckarwestheim									
Neudenau	2						1		3
Neuenstadt am Kocher	7					1			8
Nordheim	5								5
Obersulm	6		1				1		8
Oedheim	3								3
Offenau	1		1						2

Heilbronn Land

FORTSETZUNG: ANZAHL DER ZUGELASSENEN UND ANGESTELLTEN VERTRAGSÄRZTE UND -PSYCHOTHERAPEUTEN

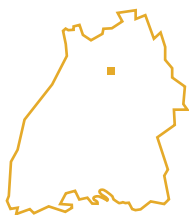
GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Pfaffenhofen	1								1
Roigheim	1								1
Schwaigern	7	2	1		2	2	1		15
Siegelsbach	2								2
Talheim	5		2				1		8
Untereisesheim			1						1
Untergruppenbach	6					1	1		8
Weinsberg	12	2	1		2	1	7	6	31
Widdern	1								1
Wüstenrot	4						2		6
Zaberfeld	2						1		3
GESAMT	210	15	32	15	19	26	50	79	446

Altersstruktur der großen Arztgruppen

ALTER IN JAHREN	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN
27 bis 39	19	1	2		2	4	5
40 bis 49	39	3	13	4	2	5	7
50 bis 54	37	3	6	2	4	6	7
55 bis 59	36	4	4	2	4	6	11
60 bis 64	37	2	4	5	3	3	8
65 bis 93	42	2	3	2	4	2	12
ANTEIL DER ÜBER 60-JÄHRIGEN	38%	27%	22%	47%	37%	19%	40%



Heilbronn Stadt



EINWOHNER

123.771

EINWOHNER JE HAUSARZT

1.491

Anzahl der zugelassenen und angestellten Vertragsärzte und -psychotherapeuten

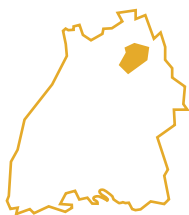
STADTKREIS HEILBRONN	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
GESAMT	83	17	21	25	14	22	49	89	320

Altersstruktur der großen Arztgruppen

ALTER IN JAHREN	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN
27 bis 39	7	3	1		1	1	3
40 bis 49	18	3	6	12	5	5	9
50 bis 54	13	5	4	6	3	6	11
55 bis 59	18	2	2	3	3	4	10
60 bis 64	11	2	4	2	1	4	8
65 bis 93	16	2	4	2	1	2	8
ANTEIL DER ÜBER 60-JÄHRIGEN	33%	24%	38%	16%	14%	27%	33%



Hohenlohekreis



EINWOHNER

110.689

EINWOHNER JE HAUSARZT

1.628

Anzahl der zugelassenen und angestellten Vertragsärzte und -psychotherapeuten

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN- ÄRZTE	FRAUEN- ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND- ÄRZTE	ORTHO- PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE- RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Bretzfeld	5				2		2		9
Dörzbach	2						2		4
Forchtenberg	6		1	1					8
Ingelfingen	3		1						4
Krautheim	2								2
Künzelsau	13	1	3	4	1	4	5	4	35
Kupferzell	3								3
Mulfingen	1								1
Neuenstein	4					1	3		8
Niedernhall	2							1	3
Öhringen	19	3	5	3	4	5	12	12	63
Pfedelbach	2			1					3
Schöntal	4								4
Waldenburg	ZP								
Weißbach	2								2
Zweiflingen									
GESAMT	68	4	10	9	7	10	24	17	149

ZP = hausärztliche Zweigpraxis im Ort

Hohenlohekreis

Altersstruktur der großen Arztgruppen

ALTER IN JAHREN	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN
27 bis 39	3						7
40 bis 49	11	1	3	1	1	3	6
50 bis 54	12	1		4	3	4	3
55 bis 59	16	1	5	2	1		5
60 bis 64	14	1	2	2	1	1	3
65 bis 93	12				1	2	
ANTEIL DER ÜBER 60-JÄHRIGEN	38%	25%	20%	22%	29%	30%	13%



Karlsruhe Land



EINWOHNER

440.337

EINWOHNER JE HAUSARZT

1.607

Anzahl der zugelassenen und angestellten Vertragsärzte und -psychotherapeuten

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN- ÄRZTE	FRAUEN- ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND- ÄRZTE	ORTHO- PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE- RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Bad Schönborn	9	1	3	1	1	3	5	5	28
Bretten	21	5	5	1	2	3	3	8	48
Bruchsal	32	8	14	21	5	14	14	24	132
Dettenheim	3								3
Eggenstein-Leopoldshafen	8	1	2		1	1	2	4	19
Ettlingen	27	5	8	11	6	12	19	31	119
Forst	4		1	1			5		11
Gondelsheim	2								2
Graben-Neudorf	5		2	1	2		2		12
Hambrücken	3								3
Karlsbad	11	1	1	2	2	2	3	3	25
Karlsdorf-Neuthard	9			1			2		12
Kraichtal	8		1						9
Kronau	6								6
Kürnbach	1								1
Linkenheim-Hochstetten	7		1				1		9
Malsch	7		1		1		2		11
Marxzell	2								2
Oberderdingen	5		1	2					8
Oberhausen-Rheinhausen	6						2		8
Östringen	11	1	3				1	1	17
Pfinztal	12		4		1	1	4	1	23
Philippsburg	6				2	1		5	14
Rheinstetten	17	1	1		2	1		2	24
Stutensee	12	1	1	1	2		1	1	19
Sulzfeld	3								3

Karlsruhe Land

FORTSETZUNG: ANZAHL DER ZUGELASSENEN UND ANGESTELLTEN VERTRAGSÄRZTE UND -PSYCHOTHERAPEUTEN

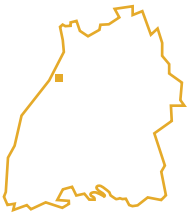
GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Ubstadt-Weiher	7				1		3		11
Waghäusel	11	1	3	2	1	2	2		22
Waldbronn	8	2	1	1		1	3	2	18
Walzbachtal	4							1	5
Weingarten (Baden)	6		2		2	1	2	1	14
Zaisenhausen	1								1
GESAMT	274	27	55	45	31	42	76	89	639

Altersstruktur der großen Arztgruppen

ALTER IN JAHREN	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN
27 bis 39	19	4	3	5	3	1	6
40 bis 49	63	10	17	10	4	11	12
50 bis 54	51	2	10	12	10	10	12
55 bis 59	47	3	12	9	7	10	15
60 bis 64	41	5	6	8	7	7	19
65 bis 93	53	3	7	1		3	12
ANTEIL DER ÜBER 60-JÄHRIGEN	34%	30%	24%	20%	23%	24%	41%



Karlsruhe Stadt



EINWOHNER

309.999

EINWOHNER JE HAUSARZT

1.598

Anzahl der zugelassenen und angestellten Vertragsärzte und -psychotherapeuten

STADTKREIS KARLSRUHE	HAUSÄRZTE	AUGEN- ÄRZTE	FRAUEN- ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND- ÄRZTE	ORTHO- PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE- RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
GESAMT	194	27	54	54	33	50	185	211	808

Altersstruktur der großen Arztgruppen

ALTER IN JAHREN	HAUSÄRZTE	AUGEN- ÄRZTE	FRAUEN- ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND- ÄRZTE	ORTHO- PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE- RAPEUTEN
27 bis 39	10	2		2	4	1	15
40 bis 49	29	6	17	14	11	11	37
50 bis 54	37	6	12	8	8	14	29
55 bis 59	43	7	10	19	7	13	40
60 bis 64	51	6	9	4	1	6	34
65 bis 93	24		6	7	2	5	30
ANTEIL DER ÜBER 60-JÄHRIGEN	39%	22%	28%	20%	9%	22%	35%



Konstanz



EINWOHNER

282.191

EINWOHNER JE HAUSARZT

1.383

Anzahl der zugelassenen und angestellten Vertragsärzte und -psychotherapeuten

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN- ÄRZTE	FRAUEN- ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND- ÄRZTE	ORTHO- PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE- RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Aach	1								1
Allensbach	5						5		10
Bodman-Ludwigshafen	6								6
Büsingen am Hochrhein									
Eigeltingen	1								1
Engen	15		1		2	4	1		23
Gaienhofen	3			1					4
Gailingen am Hochrhein	3								3
Gottmadingen	7		1				2		10
Hilzingen	6								6
Hohenfels	3								3
Konstanz	57	11	18	16	9	15	67	54	247
Moos	1						1		2
Mühlhausen-Ehingen	4								4
Mühlingen	ZP								
Öhningen	3								3
Orsingen-Nenzingen									
Radolfzell am Bodensee	25	2	5	4	2	8	17	15	78
Reichenau	3				1				4
Rielasingen-Worblingen	5				1	1		2	9
Singen (Hohentwiel)	29	9	13	13	8	8	14	43	137
Steißlingen	2			1			1	1	5
Stockach	16	2	1	3	2	3	4	5	36
Tengen	5								5
Volkertshausen	4								4
GESAMT	204	24	39	38	25	39	112	120	601

ZP = hausärztliche Zweigpraxis im Ort

Konstanz

Altersstruktur der großen Arztgruppen

ALTER IN JAHREN	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN
27 bis 39	12	3	5	1		1	6
40 bis 49	41	8	14	9	8	9	27
50 bis 54	39	4	6	10	9	10	19
55 bis 59	34	2	7	6	2	11	18
60 bis 64	43	1	3	9	4	6	15
65 bis 93	35	6	4	3	2	2	27
ANTEIL DER ÜBER 60-JÄHRIGEN	38%	29%	18%	32%	24%	21%	38%



Lörrach



EINWOHNER

227.545

EINWOHNER JE HAUSARZT

1.507

Anzahl der zugelassenen und angestellten Vertragsärzte und -psychotherapeuten

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN- ÄRZTE	FRAUEN- ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND- ÄRZTE	ORTHO- PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE- RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Aitern									
Bad Bellingen	4		2						6
Binzen	3						1		4
Böllen									
Efringen-Kirchen	5				1				6
Eimeldingen	1								1
Fischingen									
Fröhnd									
Grenzach-Wyhlen	7		1		1				9
Häg-Ehrsberg									
Hasel									
Hausen im Wiesental	4						1		5
Inzlingen	2								2
Kandern	9		1						10
Kleines Wiesental	2								2
Lörrach	35	9	12	12	7	7	33	31	146
Malsburg-Marzell	1								1
Maulburg	1							3	4
Rheinfelden (Baden)	24	1	3		3	6	5	5	47
Rümmingen									
Schallbach							1		1
Schliengen	5		1				3		9
Schönau im Schwarzwald	7			1	1				9
Schönenberg									
Schopfheim	10	1	3	2	2	4	8	12	42
Schwörstadt									
Steinen	4				1		2		7
Todtnau	4						1	1	6
Tunau									
Utzenfeld									
Weil am Rhein	20	2	2		3	3	5	10	45
Wembach									

Lörrach

FORTSETZUNG: ANZAHL DER ZUGELASSENEN UND ANGESTELLTEN VERTRAGSÄRZTE UND -PSYCHOTHERAPEUTEN

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Wieden									
Wittlingen									
Zell im Wiesental	3		1						4
GESAMT	151	13	26	15	19	20	60	62	366

Altersstruktur der großen Arztgruppen

ALTER IN JAHREN	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN
27 bis 39	4	1	3	3	2	2	2
40 bis 49	25	3	2	4	2	5	10
50 bis 54	27	1	4	1	6	2	14
55 bis 59	28	2	8	5	4	5	14
60 bis 64	32	5	6	1	4	4	8
65 bis 93	35	1	3	1	1	2	12
ANTEIL DER ÜBER 60-JÄHRIGEN	44%	46%	35%	13%	26%	30%	33%



Ludwigsburg



EINWOHNER

537.902

EINWOHNER JE HAUSARZT

1.582

Anzahl der zugelassenen und angestellten Vertragsärzte und -psychotherapeuten

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN- ÄRZTE	FRAUEN- ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND- ÄRZTE	ORTHO- PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE- RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Affalterbach	2								2
Asperg	4		2	2	3	1	4	8	24
Benningen am Neckar	3						3	1	7
Besigheim	5	1	2		2	1		1	12
Bietigheim-Bissingen	35	3	5	8	4	8	7	17	87
Bönnigheim	4		1		2			1	8
Ditzingen	14		2	1	3	3	4	3	30
Eberdingen	4								4
Erdmannhausen	2								2
Erligheim	1								1
Freiberg am Neckar	8	1	1		2	2	2	2	18
Freudental	1								1
Gemmrigheim	2								2
Gerlingen	11	1	4	5	4	1	9	2	37
Großbottwar	5				1				6
Hemmingen	6								6
Hessigheim	1								1
Ingersheim	2						3		5
Kirchheim am Neckar	1								1
Korntal-Münchingen	16		2		1	2	3	1	25
Kornwestheim	18	2	4	1	2	4		10	41
Löchgau	2						2		4
Ludwigsburg	82	15	18	19	10	22	43	77	286
Marbach am Neckar	10	1	3	1	4	6	5	6	36
Markgröningen	8		1		2		2		13
Möglingen	7		4						11
Mundelsheim	2								2
Murr	4								4
Oberriexingen	1								1
Oberstenfeld	14	2	1		3	1	2	4	27
Pleidelsheim	4				1				5
Remseck am Neckar	7				2				9
Sachsenheim	13	1	1	1	1				17
Schwieberdingen	8		1		2		2		13

Ludwigsburg

FORTSETZUNG: ANZAHL DER ZUGELASSENEN UND ANGESTELLTEN VERTRAGSÄRZTE UND -PSYCHOTHERAPEUTEN

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Sersheim	4								4
Steinheim an der Murr	4		1		1	1			7
Tamm	6		4						10
Vaihingen an der Enz	18	2	4	4	4	2	4	5	43
Walheim	1						1		2
GESAMT	340	29	61	42	54	54	96	138	814

Altersstruktur der großen Arztgruppen

ALTER IN JAHREN	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN
27 bis 39	22	4	5	4	8	2	14
40 bis 49	76	6	12	10	20	14	16
50 bis 54	63	4	14	8	5	3	15
55 bis 59	46	6	12	11	8	12	13
60 bis 64	67	5	7	8	8	13	12
65 bis 93	66	4	11	1	5	10	26
ANTEIL DER ÜBER 60-JÄHRIGEN	39%	31%	30%	21%	24%	43%	40%



Main-Tauber-Kreis



EINWOHNER

132.274

EINWOHNER JE HAUSARZT

1.470

Anzahl der zugelassenen und angestellten Vertragsärzte und -psychotherapeuten

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN- ÄRZTE	FRAUEN- ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND- ÄRZTE	ORTHO- PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE- RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Ahorn	1								1
Assamstadt	ZP								
Bad Mergentheim	18	3	5	10	4	7	10	20	77
Boxberg	6				1				7
Creglingen	2			1					3
Freudenberg	4						1		5
Großrinderfeld	2								2
Grünsfeld	1								1
Igersheim	3			4			1		8
Königheim	3								3
Külsheim	4								4
Lauda-Königshofen	11		2		1	2	3	1	20
Niederstetten	2	1	1				2		6
Tauberbischofsheim	8	2	2	3	2	3	5	7	32
Weikersheim	3		2				4	1	10
Werbach	1								1
Wertheim	20	2	3	4	3	4		14	50
Wittighausen	1								1
GESAMT	90	8	15	22	11	16	26	43	231

ZP = hausärztliche Zweigpraxis im Ort

Main-Tauber-Kreis

Altersstruktur der großen Arztgruppen

ALTER IN JAHREN	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN
27 bis 39	7	2	2		1		4
40 bis 49	18	1	2	4	3	5	5
50 bis 54	7	3	1	6	2	6	3
55 bis 59	25		5	6	3	1	5
60 bis 64	18	1	2	4	1	2	5
65 bis 93	15	1	3	2	1	2	4
ANTEIL DER ÜBER 60-JÄHRIGEN	37%	25%	33%	27%	18%	25%	35%



Mannheim



EINWOHNER
304.781

EINWOHNER JE HAUSARZT
1.361

Anzahl der zugelassenen und angestellten Vertragsärzte und -psychotherapeuten

STADTKREIS MANNHEIM	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
GESAMT	224	27	56	65	35	51	229	154	841

Altersstruktur der großen Arztgruppen

ALTER IN JAHREN	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN
27 bis 39	10	1	2	3	4	2	31
40 bis 49	49	3	14	17	13	14	40
50 bis 54	36	7	19	20	4	10	38
55 bis 59	46	9	7	15	8	16	39
60 bis 64	36	3	6	6	6	7	41
65 bis 93	47	4	8	4		2	40
ANTEIL DER ÜBER 60-JÄHRIGEN	37%	26%	25%	15%	17%	18%	35%



Neckar-Odenwald-Kreis



EINWOHNER

143.278

EINWOHNER JE HAUSARZT

1.747

Anzahl der zugelassenen und angestellten Vertragsärzte und -psychotherapeuten

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN- ÄRZTE	FRAUEN- ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND- ÄRZTE	ORTHO- PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE- RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Adelsheim	3								3
Aglasterhausen	1		1			1	5		8
Billigheim	3						1		4
Binau									
Buchen (Odenwald)	12	1	6		3	2	4	7	35
Elztal	2						4		6
Fahrenbach	1								1
Hardheim	2		2	3		4	1	3	15
Haßmersheim	3						1		4
Höpfingen	1								1
Hüffenhardt	1								1
Limbach	3								3
Mosbach	19	5	5	8	3	4	17	18	79
Mudau	3								3
Neckargerach	1								1
Neckarzimmern	1								1
Neunkirchen	1								1
Obrigheim	1						1		2
Osterburken	3								3
Ravenstein	1								1
Rosenberg	2								2
Schefflenz	3								3
Schwarzach	2				1				3
Seckach	2								2
Waldbrunn	3						1		4
Walldürn	8	1		1		1	1		12
Zwingenberg									
GESAMT	82	7	14	12	7	12	36	28	198

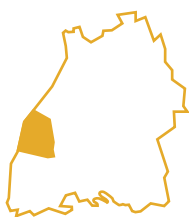
Neckar-Odenwald-Kreis

Altersstruktur der großen Arztgruppen

ALTER IN JAHREN	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN
27 bis 39	3	3	2				5
40 bis 49	16		2	1	2	3	11
50 bis 54	15		3	6	1	4	5
55 bis 59	20	2	5	4	1	2	5
60 bis 64	11	1	1	1	2	2	2
65 bis 93	17	1	1		1	1	8
ANTEIL DER ÜBER 60-JÄHRIGEN	34%	29%	14%	8%	43%	25%	28%



Ortenaukreis



EINWOHNER

423.359

EINWOHNER JE HAUSARZT

1.455

Anzahl der zugelassenen und angestellten Vertragsärzte und -psychotherapeuten

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN- ÄRZTE	FRAUEN- ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND- ÄRZTE	ORTHO- PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE- RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Achern	18	4	7	6	4	8	8	13	68
Appenweier	10				1				11
Bad Peterstal-Griesbach	3								3
Berghaupten	1								1
Biberach	2								2
Durbach	1					2			3
Ettenheim	13		1	1	2	4	6	3	30
Fischerbach									
Friesenheim	9		1						10
Gengenbach	11	1	3		2	1	5	2	25
Gutach (Schwarzwaldbahn)	1								1
Haslach im Kinzigtal	7		1		2	1	3	4	18
Hausach	5	1	1				1	2	10
Hofstetten									
Hohberg	5				1		1		7
Hornberg	5								5
Kappel-Grafenhausen	3								3
Kappelrodeck	4								4
Kehl	21	2	6	3	5	3	6	11	57
Kippenheim	3						2		5
Lahr/Schwarzwald	35	8	8	19	6	9	22	30	137
Lauf	3								3
Lautenbach									
Mahlberg	3								3
Meißenheim	2								2
Mühlenbach									
Neuried	6								6
Nordrach	1								1
Oberharmersbach									
Oberkirch	16	3	4		8	3	6	5	45
Oberwolfach	1								1
Offenburg	38	4	10	22	4	16	56	43	193
Ohlsbach	1						1		2
Oppenau	2								2
Ortenberg	1								1

Ortenaukreis

FORTSETZUNG: ANZAHL DER ZUGELASSENEN UND ANGESTELLTEN VERTRAGSÄRZTE UND -PSYCHOTHERAPEUTEN

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Ottenhöfen im Schwarzwald	3								3
Renchen	5								5
Rheinau	7						1		8
Ringsheim	1								1
Rust	2								2
Sasbach	5								5
Sasbachwalden	2								2
Schuttertal	2						1		3
Schutterwald	7								7
Schwanau	3								3
Seebach									
Seelbach	3								3
Steinach	2								2
Willstätt	4								4
Wolfach	5		2						7
Zell am Harmersbach	9		1			2	1		13
GESAMT	291	23	45	51	35	49	120	113	727



Altersstruktur der großen Arztgruppen

ALTER IN JAHREN	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN
27 bis 39	16	1	1	2	3	1	13
40 bis 49	51	11	9	19	11	19	16
50 bis 54	56	4	9	9	6	9	22
55 bis 59	58	1	7	7	7	8	24
60 bis 64	48	3	9	11	5	7	24
65 bis 93	62	3	10	3	3	5	21
ANTEIL DER ÜBER 60-JÄHRIGEN	38%	26%	42%	27%	23%	24%	38%



Ostalbkreis



EINWOHNER

311.587

EINWOHNER JE HAUSARZT

1.614

Anzahl der zugelassenen und angestellten Vertragsärzte und -psychotherapeuten

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN- ÄRZTE	FRAUEN- ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND- ÄRZTE	ORTHO- PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE- RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Aalen	39	7	12	13	8	9	23	31	142
Abtsgmünd	4								4
Adelmannsfelden	2								2
Bartholomä	1								1
Böbingen an der Rems	2				1				3
Bopfingen	9	1	1		1	1			13
Durlangen	2								2
Ellenberg									
Ellwangen (Jagst)	17	2	7	2	2	5	1	7	43
Eschach	2								2
Essingen	6								6
Göggingen	1								1
Gschwend	2						1		3
Heubach	7								7
Heuchlingen	1								1
Hüttlingen	4								4
Iggingen									
Jagstzell	1								1
Kirchheim am Ries	1								1
Lauchheim	4								4
Leinzell	2								2
Lorch	6		1		1		3		11
Mögglingen	1						2		3
Mutlangen	4		1	2	1		2	8	18
Neresheim	8								8
Neuler	1								1
Obergröningen									
Oberkochen	6								6
Rainau	1								1
Riesbürg									
Rosenberg									
Ruppertshofen									
Schechingen									
Schwäbisch Gmünd	43	9	11	12	7	12	36	30	160
Spraitbach	2		1						3

Ostalbkreis

FORTSETZUNG: ANZAHL DER ZUGELASSENEN UND ANGESTELLTEN VERTRAGSÄRZTE UND -PSYCHOTHERAPEUTEN

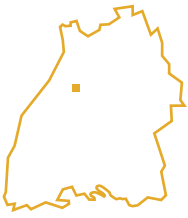
GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Stödtlen	1								1
Täferrot									
Tannhausen									
Unterschneidheim	3								3
Waldstetten	7						1	1	9
Westhausen	2								2
Wört	1								1
GESAMT	193	19	34	29	21	27	69	77	469

Altersstruktur der großen Arztgruppen

ALTER IN JAHREN	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN
27 bis 39	13	1	2	1	2		13
40 bis 49	36	5	7	7	5	6	14
50 bis 54	30	5	9	4	6	9	11
55 bis 59	38	3	7	10	2	6	9
60 bis 64	36	2	5	6	6	2	12
65 bis 93	40	3	4	1		4	10
ANTEIL DER ÜBER 60-JÄHRIGEN	39%	26%	26%	24%	29%	22%	32%



Pforzheim



EINWOHNER

123.493

EINWOHNER JE HAUSARZT

1.506

Anzahl der zugelassenen und angestellten Vertragsärzte und -psychotherapeuten

STADTKREIS PFORZHEIM	HAUSÄRZTE	AUGEN- ÄRZTE	FRAUEN- ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND- ÄRZTE	ORTHO- PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE- RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
GESAMT	82	13	24	24	10	33	62	66	314

Altersstruktur der großen Arztgruppen

ALTER IN JAHREN	HAUSÄRZTE	AUGEN- ÄRZTE	FRAUEN- ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND- ÄRZTE	ORTHO- PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE- RAPEUTEN
27 bis 39	1	2		1		1	5
40 bis 49	17	5	3	7	3	15	11
50 bis 54	17	4	8	2	3	7	11
55 bis 59	22		6	6		6	15
60 bis 64	13	1	6	4	4	2	10
65 bis 93	12	1	1	4		2	10
ANTEIL DER ÜBER 60-JÄHRIGEN	30%	15%	29%	33%	40%	12%	32%



Ravensburg



EINWOHNER

281.627

EINWOHNER JE HAUSARZT

1.467

Anzahl der zugelassenen und angestellten Vertragsärzte und -psychotherapeuten

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN- ÄRZTE	FRAUEN- ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND- ÄRZTE	ORTHO- PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE- RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Achberg									
Aichstetten	1						1		2
Aitrach	1								1
Altshausen	5						2		7
Amtzell	4				1		1		6
Argenbühl	3								3
Aulendorf	7	1					1	1	10
Bad Waldsee	13	1	4	2	1	2	5	4	32
Bad Wurzach	7		1	1			1	1	11
Baienfurt	5		1						6
Baindt	2								2
Berg	2							1	3
Bergatreute	3						1		4
Bodnegg	1			1					2
Boms									
Ebenweiler									
Ebersbach-Musbach									
Eichstegen									
Fleischwangen									
Fronreute	2								2
Grünkraut	1								1
Guggenhausen									
Horgenzell	3								3
Hoßkirch									
Isny im Allgäu	16	1	3	1	3		8	2	34
Kißlegg	5						1		6
Königseggwald									
Leutkirch im Allgäu	13	1	2	2	2	5	6	9	40
Ravensburg	39	3	12	12	7	21	42	74	210
Riedhausen									
Schlier	1						1		2
Unterwaldhausen									
Vogt	4				1				5

Ravensburg

FORTSETZUNG: ANZAHL DER ZUGELASSENEN UND ANGESTELLTEN VERTRAGSÄRZTE UND -PSYCHOTHERAPEUTEN

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Waldburg	3						2		5
Wangen im Allgäu	19	4	5	7	4	11	14	18	82
Weingarten	23	4	7	5	5	4	5	5	58
Wilhelmsdorf	3				3		3		9
Wolfegg	4							1	5
Wolpertswende	2								2
GESAMT	192	15	35	31	27	43	94	116	553

Altersstruktur der großen Arztgruppen

ALTER IN JAHREN	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN
27 bis 39	6	1	2	1	4	2	5
40 bis 49	41	4	13	6	8	14	14
50 bis 54	30	1	8	3	8	7	10
55 bis 59	43	4	4	10	3	7	22
60 bis 64	39	2	4	7	3	6	24
65 bis 93	33	3	4	4	1	7	19
ANTEIL DER ÜBER 60-JÄHRIGEN	38%	33%	23%	35%	15%	30%	46%



Rems-Murr-Kreis



EINWOHNER

422.698

EINWOHNER JE HAUSARZT

1.711

Anzahl der zugelassenen und angestellten Vertragsärzte und -psychotherapeuten

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN- ÄRZTE	FRAUEN- ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND- ÄRZTE	ORTHO- PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE- RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Alfdorf	4						1		5
Allmersbach im Tal	2								2
Althütte	2								2
Aspach	3								3
Auenwald	2				1	1	1		5
Backnang	30	5	7	12	3	6	11	17	91
Berglen	1								1
Burgstetten	1						1		2
Fellbach	23	2	6	4	6	11	12	14	78
Großerlach									
Kaisersbach	1								1
Kernen im Remstal	12	5	2		1		2	3	25
Kirchberg an der Murr	2								2
Korb	5						1		6
Leutenbach	4						2		6
Murrhardt	9		1		1	2	4	4	21
Oppenweiler	3								3
Plüderhausen	6		2				2		10
Remshalden	7	1	1				4		13
Rudersberg	11		1				1		13
Schorndorf	22	5	7	7	3	6	9	19	78
Schwaikheim	5	1	1						7
Spiegelberg								2	2
Sulzbach an der Murr	3				1				4
Urbach	4			1	1				6
Waiblingen	33	4	9	11	6	8	11	21	103
Weinstadt	16	1	2	1	2	4	5	3	34
Weissach im Tal	6								6
Welzheim	6		2		2	1	1		12
Winnenden	16	3	3	3	2	3	6	14	50
Winterbach	8		2		4		1		15
GESAMT	247	27	46	39	33	42	75	97	606

Rems-Murr-Kreis

Altersstruktur der großen Arztgruppen

ALTER IN JAHREN	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN
27 bis 39	17	5	1	1	4	3	3
40 bis 49	65	8	15	10	11	14	10
50 bis 54	44	7	8	8	10	10	10
55 bis 59	41	3	14	7	3	6	10
60 bis 64	43	4	2	6	1	4	24
65 bis 93	37		6	7	4	5	18
ANTEIL DER ÜBER 60-JÄHRIGEN	32%	15%	17%	33%	15%	21%	56%



Reutlingen



EINWOHNER

284.082

EINWOHNER JE HAUSARZT

1.536

Anzahl der zugelassenen und angestellten Vertragsärzte und -psychotherapeuten

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Bad Urach	7	1	4		1	1	1	1	16
Dettingen an der Erms	7		2		1			2	12
Engstingen	5								5
Eningen unter Achalm	5								5
Gomadingen	1								1
Grabenstetten	1						1		2
Grafenberg	1								1
Hayingen	2								2
Hohenstein	2				1				3
Hülben	3								3
Lichtenstein	6								6
Mehrstetten	1						1		2
Metzingen	10	5	2	2	3	4	2	7	35
Münsingen	14	2	3	1		4	4	1	29
Pfronstetten									
Pfullingen	11	2	4	1	4	5	2		29
Pliezhausen	6		2					1	9
Reutlingen	78	10	21	24	13	22	68	73	309
Riederich	2								2
Römerstein	3								3
Sonnenbühl	4						1		5
St. Johann	3								3
Trochtelfingen	7		1						8
Walddorfhäslach	3						1		4
Wannweil	2						8		10
Zwiefalten	1						1		2
GESAMT	185	20	39	28	23	36	90	85	506

Reutlingen

Altersstruktur der großen Arztgruppen

ALTER IN JAHREN	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN
27 bis 39	18	2	3	1		2	5
40 bis 49	33	5	6	5	6	9	11
50 bis 54	30	2	11	10	7	7	18
55 bis 59	41	5	5	9	7	7	25
60 bis 64	31	2	9	3	3	9	12
65 bis 93	32	4	5			2	19
ANTEIL DER ÜBER 60-JÄHRIGEN	34%	30%	36%	11%	13%	31%	34%



Rhein-Neckar-Kreis



EINWOHNER

544.400

EINWOHNER JE HAUSARZT

1.448

Anzahl der zugelassenen und angestellten Vertragsärzte und -psychotherapeuten

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN- ÄRZTE	FRAUEN- ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND- ÄRZTE	ORTHO- PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE- RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Altlußheim	4								4
Angelbachtal	3								3
Bammental	5	1	1		1	1	2	1	12
Brühl	10		1	2	1				14
Dielheim	5								5
Dossenheim	6		1		2		15	8	32
Eberbach	10	2	5	2	3	2	5	6	35
Edingen-Neckarhausen	10		1	1					12
Epfenbach	1								1
Eppelheim	10	1	3		2	2	7	7	32
Eschelbronn	4								4
Gaiberg	1								1
Heddesbach	ZP								
Heddesheim	6		1		3		3		13
Heiligkreuzsteinach	4								4
Helmstadt-Bargen	2								2
Hemsbach	10		3		1	2	1		17
Hirschberg an der Bergstraße	11			4	2	1	6		24
Hockenheim	16	1	2		1	5	8	8	41
Ilvesheim	6							2	8
Ketsch	10				1			3	14
Ladenburg	8	1	4		3	1	3	3	23
Laudenbach	3								3
Leimen	14	1	3		2	1	10	4	35
Lobbach	2								2
Malsch	2								2
Mauer	2								2
Meckesheim	6		1			2	4		13
Mühlhausen	5								5
Neckarbischofsheim	3				1		1		5
Neckargemünd	10	2	3	1	2	1	17	12	48
Neidenstein	3								3
Neulußheim	3		2		1				6
Nußloch	6		1				1		8
Oftersheim	8		1						9
Plankstadt	3		1				2		6

Rhein-Neckar-Kreis

FORTSETZUNG: ANZAHL DER ZUGELASSENEN UND ANGESTELLTEN VERTRAGSÄRZTE UND -PSYCHOTHERAPEUTEN

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Rauenberg	2						1		3
Reichartshausen	1						1		2
Reilingen	5								5
Sandhausen	8	1	3		2	1	2		17
Schönau	4								4
Schönbrunn									
Schriesheim	13	1	4		1	4	13	3	39
Schwetzingen	18	4	3	12	2	7	15	24	85
Sinsheim	25	2	7	12	4	8	14	15	87
Spechbach	1						1		2
St. Leon-Rot	6		1						7
Waibstadt	3		1						4
Walldorf	10	1	1	1	1	3	6	7	30
Weinheim	28	8	7	14	6	9	19	33	124
Wiesenbach	3						1		4
Wiesloch	33	4	5	11	6	7	12	20	98
Wilhelmsfeld	2								2
Zuzenhausen	2								2
GESAMT	376	30	66	60	48	57	170	156	963



ZP = hausärztliche Zweigpraxis im Ort

Altersstruktur der großen Arztgruppen

ALTER IN JAHREN	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN
27 bis 39	20	1	5	2	2	2	22
40 bis 49	85	11	19	22	12	21	36
50 bis 54	79	5	21	11	7	11	17
55 bis 59	73	3	10	13	10	13	21
60 bis 64	64	3	8	9	12	9	27
65 bis 93	55	7	3	3	5	1	47
ANTEIL DER ÜBER 60-JÄHRIGEN	32%	33%	17%	20%	35%	18%	44%



Rottweil



EINWOHNER

138.327

EINWOHNER JE HAUSARZT

1.608

Anzahl der zugelassenen und angestellten Vertragsärzte und -psychotherapeuten

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN- ÄRZTE	FRAUEN- ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND- ÄRZTE	ORTHO- PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE- RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Aichhalden	6						1		7
Bösingen	1								1
Deißlingen	4						1		5
Dietingen	2								2
Dornhan	1								1
Dunningen	4							1	5
Epfendorf	2								2
Eschbronn	ZP								
Fluorn-Winzeln									
Hardt	2								2
Lauterbach	2								2
Oberndorf am Neckar	11	2	1	1	1	2	2	2	22
Rottweil	17	3	7	8	4	9	15	24	87
Schenkenzell	ZP								
Schiltach	3						2	1	6
Schramberg	16	4	3	1	1	4	6	12	47
Sulz am Neckar	9		2			3			14
Villingendorf	ZP								
Vöhringen	1								1
Wellendingen	ZP						1		1
Zimmern ob Rottweil	5				1				6
GESAMT	86	9	13	10	7	18	28	40	211

ZP = hausärztliche Zweigpraxis im Ort

Rottweil

Altersstruktur der großen Arztgruppen

ALTER IN JAHREN	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN
27 bis 39	8	2	1				2
40 bis 49	14	2	5	1	2	6	4
50 bis 54	18	1	1	3	1	4	5
55 bis 59	18	2	2	3	1	7	2
60 bis 64	9	1	3	2	2		10
65 bis 93	19	1	1	1	1	1	5
ANTEIL DER ÜBER 60-JÄHRIGEN	33%	22%	31%	30%	43%	6%	54%



Schwäbisch Hall



EINWOHNER

192.958

EINWOHNER JE HAUSARZT

1.531

Anzahl der zugelassenen und angestellten Vertragsärzte und -psychotherapeuten

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN- ÄRZTE	FRAUEN- ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND- ÄRZTE	ORTHO- PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE- RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Blaufelden	2								2
Braunsbach	3								3
Bühlertann	1								1
Bühlerzell	2								2
Crailsheim	19	3	6	4	2	4	6	13	57
Fichtenau	2								2
Fichtenberg	1								1
Frankenhardt	5								5
Gaildorf	9		1		1	1	5	1	18
Gerabronn	4								4
Ilshofen	5						1		6
Kirchberg an der Jagst	10				2				12
Kreßberg	4								4
Langenburg									
Mainhardt	2								2
Michelbach an der Bilz	1								1
Michelfeld	1	5		3	3			3	15
Oberrot	2								2
Obersontheim	5								5
Rosengarten	2								2
Rot am See	4								4
Satteldorf	1				1				2
Schrozberg	3			1			2	1	7
Schwäbisch Hall	31	2	8	8	5	9	22	21	106
Stimpfach	ZP								
Sulzbach-Laufen	1								1
Untermünkheim	3								3
Vellberg	1								1
Wallhausen	1								1
Wolpertshausen	1								1
GESAMT	126	10	15	16	14	14	36	39	270

ZP = hausärztliche Zweigpraxis im Ort

Schwäbisch Hall

Altersstruktur der großen Arztgruppen

ALTER IN JAHREN	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN
27 bis 39	10	1				1	9
40 bis 49	18	5	4	4	6	6	6
50 bis 54	14	1	3	2	3	2	7
55 bis 59	26	1	3	5	4	2	5
60 bis 64	32	1	2	3		2	4
65 bis 93	26	1	3	2	1	1	5
ANTEIL DER ÜBER 60-JÄHRIGEN	46%	20%	33%	31%	7%	21%	25%



Schwarzwald-Baar-Kreis



EINWOHNER

210.084

EINWOHNER JE HAUSARZT

1.580

Anzahl der zugelassenen und angestellten Vertragsärzte und -psychotherapeuten

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN- ÄRZTE	FRAUEN- ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND- ÄRZTE	ORTHO- PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE- RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Bad Dürrheim	7		1			1	1	3	13
Blumberg	7		1				1		9
Bräunlingen	3						1		4
Brigachtal	2								2
Dauchingen	1								1
Donaueschingen	11	4	6	9	5	5	6	8	54
Furtwangen im Schwarzwald	6		1		3		3	1	14
Gütenbach									
Hüfingen	1						1		2
Königsfeld im Schwarzwald	3							3	6
Mönchweiler	2		2						4
Niedereschach	4						1		5
Schonach im Schwarzwald	1								1
Schönwald im Schwarzwald	ZP						1		1
St. Georgen im Schwarzwald	10	1	1			2	4		18
Triberg im Schwarzwald	4								4
Tuningen	1		1						2
Unterkirnach	1							1	2
Villingen-Schwenningen	66	9	13	16	12	16	28	62	222
Vöhrenbach	3								3
GESAMT	133	14	26	25	20	24	47	78	367

ZP = hausärztliche Zweigpraxis im Ort

Schwarzwald-Baar-Kreis

Altersstruktur der großen Arztgruppen

ALTER IN JAHREN	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN
27 bis 39	5	1	2	1	2	1	4
40 bis 49	32	5	3	9	6	8	8
50 bis 54	25	3	7	3	2	6	8
55 bis 59	21	1	6	4	6	6	10
60 bis 64	16	1	3	5	4	2	7
65 bis 93	34	3	5	3		1	10
ANTEIL DER ÜBER 60-JÄHRIGEN	38%	29%	31%	32%	20%	13%	36%



Sigmaringen



EINWOHNER

130.275

EINWOHNER JE HAUSARZT

1.515

Anzahl der zugelassenen und angestellten Vertragsärzte und -psychotherapeuten

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN- ÄRZTE	FRAUEN- ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND- ÄRZTE	ORTHO- PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE- RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Bad Saulgau	12	2	2	5	2	2	11	5	41
Beuron									
Bingen	2								2
Gammertingen	3				2		4	2	11
Herbertingen	3								3
Herdwangen-Schönach	1						1		2
Hettingen									
Hohentengen	2								2
Illmensee							1		1
Inzigkofen	1								1
Krauchenwies	3								3
Leibertingen	1						1		2
Mengen	10		1			1		1	13
Meßkirch	9								9
Neufra									
Ostrach	4								4
Pfullendorf	9		3	2	2	3	3	3	25
Sauldorf	1								1
Scheer	1								1
Schwenningen	1								1
Sigmaringen	11	5	5	6	2	4	8	18	59
Sigmaringendorf	3								3
Stetten am kalten Markt	5								5
Veringenstadt	1								1
Wald	3								3
GESAMT	86	7	11	13	8	10	29	29	193

Sigmaringen

Altersstruktur der großen Arztgruppen

ALTER IN JAHREN	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN
27 bis 39	5		1		2		6
40 bis 49	7	3	3	2	1	1	8
50 bis 54	19			5	2	5	5
55 bis 59	16	2	4	4	1	2	3
60 bis 64	16	1	1	1	2	2	3
65 bis 93	23	1	2	1			4
ANTEIL DER ÜBER 60-JÄHRIGEN	45%	29%	27%	15%	25%	20%	24%



Stuttgart



EINWOHNER

628.032

EINWOHNER JE HAUSARZT

1.582

Anzahl der zugelassenen und angestellten Vertragsärzte und -psychotherapeuten

STADTKREIS STUTTGART	HAUSÄRZTE	AUGEN- ÄRZTE	FRAUEN- ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND- ÄRZTE	ORTHO- PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE- RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
GESAMT	397	59	114	87	63	111	341	356	1528

Altersstruktur der großen Arztgruppen

ALTER IN JAHREN	HAUSÄRZTE	AUGEN- ÄRZTE	FRAUEN- ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND- ÄRZTE	ORTHO- PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE- RAPEUTEN
27 bis 39	14	5	8	2	4	1	30
40 bis 49	93	21	34	22	14	24	47
50 bis 54	60	12	22	16	14	22	51
55 bis 59	66	10	12	31	10	33	71
60 bis 64	76	7	18	13	10	13	60
65 bis 93	88	4	20	3	11	18	82
ANTEIL DER ÜBER 60-JÄHRIGEN	41%	19%	33%	18%	33%	28%	42%



Tübingen



EINWOHNER

224.635

EINWOHNER JE HAUSARZT

1.539

Anzahl der zugelassenen und angestellten Vertragsärzte und -psychotherapeuten

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN- ÄRZTE	FRAUEN- ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND- ÄRZTE	ORTHO- PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE- RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Ammerbuch	8				1		11	1	21
Bodelshausen	3								3
Dettenhausen	3								3
Dußlingen	4								4
Gomaringen	7		1						8
Hirrlingen	3		1				1		5
Kirchentellinsfurt	4						1		5
Kusterdingen	4						2		6
Mössingen	14	1	3	8	2	3	7	8	46
Nehren	2						2	1	5
Neustetten	2								2
Ofterdingen	2								2
Rottenburg am Neckar	26	6	4	4	3	10	17	14	84
Starzach	1								1
Tübingen	63	9	25	13	11	16	152	93	382
GESAMT	146	16	34	25	17	29	193	117	577

Tübingen

Altersstruktur der großen Arztgruppen

ALTER IN JAHREN	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN
27 bis 39	5	1	2		2	1	8
40 bis 49	29	6	10	5	4	10	16
50 bis 54	32	1	6	7	5	4	28
55 bis 59	26	1	6	4	2	6	37
60 bis 64	23	5	5	6	3	2	40
65 bis 93	31	2	5	3	1	6	64
ANTEIL DER ÜBER 60-JÄHRIGEN	37%	44%	29%	36%	24%	28%	54%



Tuttlingen



EINWOHNER

138.119

EINWOHNER JE HAUSARZT

1.842

Anzahl der zugelassenen und angestellten Vertragsärzte und -psychotherapeuten

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN- ÄRZTE	FRAUEN- ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND- ÄRZTE	ORTHO- PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE- RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Aldingen	6						1		7
Balgheim									
Bärenthal	ZP								
Böttlingen	ZP								
Bubsheim									
Buchheim									
Deilingen	ZP								
Denkingen	1								1
Dürbheim									
Durchhausen									
Egesheim									
Emmingen-Liptingen	1						2		3
Fridingen an der Donau	4						1		5
Frittlingen	1								1
Geisingen	3		2				2		7
Gosheim	3								3
Gunningen									
Hausen ob Verena							1		1
Immendingen	4								4
Irndorf									
Kolbingen	1								1
Königsheim									
Mahlstetten									
Mühlheim an der Donau	3								3
Neuhausen ob Eck	4								4
Reichenbach am Heuberg									
Renquishausen									
Rietheim-Weilheim	1								1
Seitingen-Oberflacht	2								2
Spaichingen	9	1	2	2	1	3	3	8	29

Tuttlingen

FORTSETZUNG: ANZAHL DER ZUGELASSENEN UND ANGESTELLTEN VERTRAGSÄRZTE UND -PSYCHOTHERAPEUTEN

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Talheim									
Trossingen	9	1	2		3	1	2	1	19
Tuttlingen	18	9	9	9	5	8	13	22	93
Wehingen	3								3
Wurmlingen	2						2	1	5
GESAMT	75	11	15	11	9	12	27	32	192

ZP = hausärztliche Zweigpraxis im Ort

Altersstruktur der großen Arztgruppen

ALTER IN JAHREN	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN
27 bis 39	5	3	1	2			2
40 bis 49	12	2	6	1	3	4	3
50 bis 54	11	3	1		1	3	10
55 bis 59	15	1	4	1	2		6
60 bis 64	13	2		4	1	4	5
65 bis 93	19		3	3	2	1	1
ANTEIL DER ÜBER 60-JÄHRIGEN	43%	18%	20%	64%	33%	42%	22%



Ulm



EINWOHNER
123.953

EINWOHNER JE HAUSARZT
1.240

Anzahl der zugelassenen und angestellten Vertragsärzte und -psychotherapeuten

STADTKREIS ULM	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
GESAMT	100	15	32	38	15	23	75	131	429

Altersstruktur der großen Arztgruppen

ALTER IN JAHREN	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN
27 bis 39	4	4		1		1	5
40 bis 49	23	5	8	14	6	5	11
50 bis 54	18	2	3	6	1	6	8
55 bis 59	24		8	6	3	3	17
60 bis 64	12		5	7	2	6	16
65 bis 93	19	4	8	4	3	2	18
ANTEIL DER ÜBER 60-JÄHRIGEN	31%	27%	41%	29%	33%	35%	45%



Waldshut



EINWOHNER

168.852

EINWOHNER JE HAUSARZT

1.856

Anzahl der zugelassenen und angestellten Vertragsärzte und -psychotherapeuten

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN- ÄRZTE	FRAUEN- ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND- ÄRZTE	ORTHO- PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE- RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Albbruck	2						1		3
Bad Säckingen	11	4	7	7	4	7	8	12	60
Bernau im Schwarzwald	1								1
Bonndorf im Schwarzwald	5	1			2				8
Dachsberg (Südschwarzwald)									
Dettighofen									
Dogern	3								3
Eggingen	1								1
Görwihl	2						2		4
Grafenhausen	3								3
Häusern									
Herrisried	2								2
Höchenschwand	2						1		3
Hohentengen am Hochrhein	1						2		3
Ibach									
Jestetten	4				1		1		6
Klettgau	3								3
Küssaberg	4						1		5
Lauchringen	6	1	1	3	1	1	1	1	15
Laufenburg (Baden)	8				1	1	1		11
Lottstetten									
Murg	3						2		5
Rickenbach	1						1		2
St. Blasien	5			1			2	3	11
Stühlingen	3		5				1	2	11
Todtmoos	2						2		4
Ühlingen-Birkendorf	2						2	1	5
Waldshut-Tiengen	8	4	5	2	4	3	9	16	51
Wehr	7			3	1		1		12
Weilheim	1						1		2
Wutach	ZP								
Wutöschingen	1								1
GESAMT	91	10	18	16	14	12	39	35	235

ZP = hausärztliche Zweigpraxis im Ort

Altersstruktur der großen Arztgruppen

ALTER IN JAHREN	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN
27 bis 39	4	4	2			1	3
40 bis 49	6		5	6	3	3	6
50 bis 54	20	3	2	3	4	1	1
55 bis 59	23	2	2	3	2	2	9
60 bis 64	11		3	1	2	3	11
65 bis 93	27	1	4	3	3	2	9
ANTEIL DER ÜBER 60-JÄHRIGEN	42%	10%	39%	25%	36%	42%	51%



Zollernalbkreis



EINWOHNER

187.401

EINWOHNER JE HAUSARZT

1.688

Anzahl der zugelassenen und angestellten Vertragsärzte und -psychotherapeuten

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN- ÄRZTE	FRAUEN- ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND- ÄRZTE	ORTHO- PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE- RAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Albstadt	31	5	9	6	3	7	9	16	86
Balingen	19	3	6	3	2	6	18	13	70
Bisingen	5		1		1		2		9
Bitz	ZP								
Burladingen	7		1	1	1		1		11
Dautmergen									
Dormettingen									
Dotternhausen									
Geislingen	2								2
Grosselfingen	ZP								
Haigerloch	6						4		10
Hausen am Tann									
Hechingen	11	3	5	6	2	3	31	7	68
Jungingen	2								2
Meßstetten	5				1				6
Nusplingen	1								1
Obernheim	1								1
Rangendingen	5								5
Ratshausen									
Rosenfeld	4								4
Schömberg	7						2		9
Straßberg	ZP								
Weilen unter den Rinnen									
Winterlingen	5						1		6
Zimmern unter der Burg									
GESAMT	111	11	22	16	10	16	68	36	290

ZP = hausärztliche Zweigpraxis im Ort

Zollernalbkreis

Altersstruktur der großen Arztgruppen

ALTER IN JAHREN	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich)	KINDER- & JUGEND-ÄRZTE	ORTHO-PÄDEN & CHIRURGEN	PSYCHOTHE-RAPEUTEN
27 bis 39	4		1	1	1		3
40 bis 49	15	3	5	3	1	3	11
50 bis 54	13	4	7	3	2		13
55 bis 59	30	2	3	6	1	6	18
60 bis 64	20	1	3	1	2	4	16
65 bis 93	29	1	3	2	3	3	7
ANTEIL DER ÜBER 60-JÄHRIGEN	44%	18%	27%	19%	50%	44%	34%



Impressum

Die ambulante medizinische Versorgung 2018
Bericht der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg
(KVBW)

Anlage: Den Qualitätsbericht 2017 mit umfassendem Datenteil
finden Sie online unter www.kvbawue.de

Herausgeber

Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg
Albstadtweg 11
70567 Stuttgart

Redaktion

Dr. Johannes Fechner (verantwortlich)
Kai Sonntag, Martina Tröscher, Wolfgang Wiedlin

Autoren KVBW

Dr. Richard Fux, Annika Ginter, Kai Sonntag, Martina Tröscher,
Wolfgang Wiedlin

Daten

Mark Biesinger, Thomas Göckler, Ute Noack, Christian Seibt,
Walter Schenk, Maria Schütteler, Wolfgang Wiedlin

Erscheinungstermin

September 2018

Anmerkungen

Die Begriffe „Arzt“ und „Psychotherapeut“ im Text stehen für
deren männliche als auch weibliche Berufsbezeichnung.
Im Datenteil werden alle Ärzte und Psychotherapeuten an
ihrem Haupttätigkeitsort geführt.